



# OSZMALS

**Sozialwissenschaftliches Gymnasium  
mit Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre**

**Klasse 5B SOGYM**

**Bericht des Klassenrates für die  
staatliche Abschlussprüfung**

(verfasst nach den Leitlinien im Rundschreiben Nr. 17/2019 der Bildungsdirektion)

**Schuljahr 2023/2024**



## Inhaltsverzeichnis

<b>Beschreibung Fachrichtung .....</b>	<b>3</b>
<b>Bildungsprofil .....</b>	<b>3</b>
<b>Studentafel 1. bis 5. Klasse SOGYM.....</b>	<b>6</b>
<b>Zusammensetzung des Klassenrates u. didaktische Kontinuität 3.-5. Klasse... 7</b>	
5. Klasse, Schuljahr 2023/2024 .....	7
4. Klasse, Schuljahr 2022/2023 .....	8
3. Klasse, Schuljahr 2021/2022 .....	9
<b>Angaben zur Klasse .....</b>	<b>10</b>
Schülerliste .....	10
Klassensituation .....	10
<b>Externe KandidatInnen: .....</b>	<b>13</b>
<b>Inklusion .....</b>	<b>13</b>
<b>Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden .....</b>	<b>13</b>
<b>Fächerübergreifender Unterricht .....</b>	<b>15</b>
Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ .....	15
Übersicht Praktikum (Schuljahr 2022/23 vom 06.3. bis 17.3.2023) .....	16
Übersicht Praktikum (Schuljahr 2021/22 vom 07.3. bis 18.3.2022) .....	17
Lernberatung.....	20
Begabtenförderung .....	21
<b>Unterrichtsergänzende Tätigkeit im Schuljahr 2023/24.....</b>	<b>21</b>
<b>Vorbereitende Tätigkeiten im Hinblick auf die Abschlussprüfung .....</b>	<b>22</b>
Struktur des mündlichen Prüfungsgesprächs und Vorbereitung auf die mündliche Prüfung .....	22
Probearbeiten .....	22
Vorbereitende Arbeiten mit Impulsmaterialien .....	23
<b>Gesellschaftliche Bildung am OSZ Mals .....</b>	<b>24</b>
Rechtliche Grundlagen .....	24
Zielsetzung .....	24

---

Gesellschaftliche Bildung am OSZ Mals .....	25
<b>Behandelte Themen im fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung 2023/2024.....</b>	<b>26</b>
<b>Allgemeine Bewertungskriterien (entnommen dem Dreijahresplan).....</b>	<b>30</b>
<b>Kriterien Anerkennung BildungsguthabenSchuljahr 2023-2024.....</b>	<b>38</b>
<b>Programm Deutsch .....</b>	<b>39</b>
<b>Programm Geschichte.....</b>	<b>44</b>
<b>Programma Italiano L2.....</b>	<b>47</b>
<b>Programm Englisch .....</b>	<b>52</b>
<b>Programm Mathematik.....</b>	<b>57</b>
<b>Programm Physik.....</b>	<b>62</b>
<b>Programm Sozialwissenschaften .....</b>	<b>65</b>
<b>Programm Philosophie.....</b>	<b>72</b>
<b>Programm Naturwissenschaften .....</b>	<b>78</b>
<b>Programm Recht und Volkswirtschaft .....</b>	<b>82</b>
<b>Programm Zeichnen und Kunstgeschichte .....</b>	<b>94</b>
<b>Programm Bewegung und Sport .....</b>	<b>97</b>

## **Beschreibung Fachrichtung**

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium führt interessierte Schüler:innen in einem fünfjährigen Bildungsweg zur staatlichen Abschlussprüfung. Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegen weitere Schwerpunkte in den Bereichen Sozialwissenschaften, Volkswirtschaft und Naturwissenschaften. Des Weiteren steht das Zusammenleben in unserer Gesellschaft mit all seinen Facetten im Mittelpunkt des Interesses.

## **Bildungsprofil**

Im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit volkswirtschaftlicher Ausrichtung liegt im 1. Biennium ein Schwerpunkt auf der Förderung der Sprachkompetenz (Deutsch, Italienisch, Englisch) und dem Erwerb von grundlegenden Kenntnissen und Kompetenzen in der Volkswirtschaftslehre. Wesentlich ist auch der Erwerb von Basiskenntnissen in Informations- und Kommunikationstechnologien.

Im 2. Biennium und in der Abschlussklasse werden die Schüler:innen vor allem auf zukünftige Ausbildungsmöglichkeiten im medizinischen, sozialen und bildungswissenschaftlichen Bereich vorbereitet. Betriebspraktika und Projektarbeit, vor allem aus dem Fach VWL, sind fester Bestandteil des methodisch-didaktischen Konzepts.

## **Profilschärfe im sozialen, gesundheitlichen und fächerübergreifenden Bereich**

1. Biennium: Kennenlernen von sozialen Einrichtungen wie Sozial – und Gesundheitssprengel und Altenheimen, mit Verwirklichung von kleineren Projekten

2. Biennium und Abschlussklasse: Die Beschäftigung mit Kindergarten, Grundschule und Menschen mit Beeinträchtigung stehen im Vordergrund.

Wahl eines Schwerpunktes ab der dritten Klasse: **Gesundheitslehre oder Pädagogik**

Zielgruppen: Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen

Ziele: Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten

3. Klasse: In Pädagogik wird das Projekt Puppentheater verwirklicht. Es wird für verschiedenen Kindergärten aufgeführt. In Gesundheitslehre wird das Projekt „Groß und klein experimentieren gemeinsam“ erarbeitet. Grundschulklassen werden eingeladen. Im FÜ-Sport werden Grundschulklassen zu Bewegungsparcours eingeladen, die von den SchülerInnen erstellt werden. Dabei stehen die Freude und der Gesundheitsaspekt an der Bewegung im Vordergrund.

4. Klasse: In Zusammenarbeit mit dem Spieleverein dinx gestalten die Schüler:innen des SOGYMs regelmäßig die jährlichen Spieletage: Sie sorgen für den organisatorischen Ablauf, die Verpflegung und erproben gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Gästen eine Vielzahl von Spielen. In Pädagogik wird ein Vorleseprojekt für Grundschüler:innen auf die Beine gestellt. In Gesundheitslehre wird das Thema „Ernährung und Nachhaltigkeit“ bearbeitet. Dazu werden verschiedene Lehrausgänge gemacht und mit Produzenten und Konsumenten von Lebensmitteln wird gesprochen. Im FÜ-Kunst wird mit Grundschulklassen „Kreatives Gestalten“ angeboten. Die SchülerInnen erlernen verschiedene Methoden/Techniken und geben ihr Wissen in der Praxis an Grundschüler\*innen weiter.

5. Klasse: In Pädagogik wird der Schwerpunkt Waldorf- und Montessoripädagogik behandelt. Kleinere Projekte, Kennenlernen der reformpädagogischen Ansätze und der Besuch von reformpädagogischen Einrichtungen sind Teil dieses fächerübergreifenden Bereiches. In der 5. Klasse werden in Gesundheitslehre verschiedene Berufe oder Studienmöglichkeiten mit einem naturwissenschaftlichen bzw. medizinischen Background unter die Lupe genommen und auch die Voraussetzungen, die man dafür braucht, aufgezeigt. Im FÜ-Politik/Recht werden verschiedene Module zum Thema Privatrecht, tertiärer Sektor, Politik und Politikfelder theoretisch erarbeitet und praxisnah umgesetzt

### **SOGYM-TAG:**

Das SOGYM bietet eine Plattform zum Austausch über soziale Berufe, Informationen zu sozialen Einrichtungen und Ausbildungswege. Einrichtungen wie die Uni Brixen und „Claudiana“, Sozialsprengel Mittel- und Obervinschgau, Viso/Lola, SOVI, SH asus, Jugenddienst (offene und mobile Arbeit), Hauspflegedienst oder Waldorf Vinschgau stellen sich vor und kommen mit den SchülerInnen der 4ten und 5ten Klassen des Sogym's ins Gespräch. Initiiert und geleitet wird der "SOGYM-TAG" von den Lehrpersonen des FÜ der 5. Klassen und der Verantwortlichen des SOGYM. Den Schüler\*innen bietet sich zur Berufsorientierung die Gelegenheit, sich

umfassend zu informieren. Zeitfenster: Vorgesehen startet der „SOGYM-Tag“ im Herbst, damit die Abschlussklassen zeitig auf das Informationsangebot zugreifen können.

### **Profilschärfe im Bereich VWL**

1. Klasse: Schuldnerberatung

2. Klasse: Besuch des Landtags

3. Klasse: Projekt „homo oeconomicus“

4. Klasse: Jährlich arbeiten Schüler:innen in Partnerschaft mit den Fachlehrpersonen für VWL aktuelle und wirtschaftsrelevante Projekte aus. Diese werden innerhalb eines Semesters ausgearbeitet und der Schulgemeinschaft und der Öffentlichkeit präsentiert.

5. Klasse: Gesellschaftliche Entwicklungen im Blickpunkt - In einer sich verändernden Gesellschaft ist es dem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium wichtig, die Schüler:innen in vielfältiger Weise an eine ganzheitliche Handlungskompetenz im zukünftigen Berufsleben heranzuführen.

**Studentafel 1. bis 5. Klasse SOGYM**

<b>Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre</b>	<b>1. Biennium</b>		<b>2. Biennium</b>		<b>5. Klasse</b>
Deutsche Sprache und Literatur	4	4	4	4	4
Italienisch L2	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	2	2
Mathematik und Informatik	4	4			
Mathematik			3	3	3
Physik			2	2	2
Sozialwissenschaften (Anthropologie, Psychologie, Soziologie und Forschungsmethoden)	4	4	4	3	4
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	3	2	2	2
Rechtswissenschaften und Volkswirtschaft	4	4	3	4	3
Zeichnen und Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
<b>Summe</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>
Wahlfach	1	1	1	1	1

## Zusammensetzung des Klassenrates bzw. didaktische Kontinuität 3.-5. Klasse

### 5. Klasse, Schuljahr 2023/2024

Fach	Stunden	Name
Deutsch	4	Wallnöfer Barbara
Italienisch	4	Muscia Anna
Englisch	3	Zwick Martha
Geschichte	2	Wallnöfer Barbara
Philosophie	2	Greis Christian
Mathematik und Informatik	3	Schwarz Stefan
Physik	2	Hofer Matthias
Sozialwissenschaften	4	Wegmann Viktoria
Rechtswissenschaften und Volkswirtschaften	4	Gurschler Egon
Naturwissenschaften	2	Peer Lena
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	<b>Bis Januar 2024</b> Moser Anna <b>Ab Februar 2024</b> Wallnöfer Hannah
Bewegung und Sport	2	Kukral Gernot
Katholische Religion	1	Sandbichler Maria Relin- dis
Integration		Thöni Franziska

Klassenvorstand: Greis Christian

Elternvertreterin: Gunsch Veronika & Ragazzoni Maria Cristina

Schülervertreterin: Hört Hannah

Unterschrift der Schulführungskraft:

\_\_\_\_\_

Oberthaler Werner



**4. Klasse, Schuljahr 2022/2023**

Fach	Stunden	Name
Deutsch	4	Plieger Gerhard
Italienisch	4	Rajola Matteo
Englisch	3	Zwick Martha
Geschichte	2	Plieger Gerhard
Philosophie	2	Greis Christian
Mathematik und Informatik	3	Mahlknecht Katja
Physik	2	Hofer Matthias
Sozialwissenschaften	4	Wegmann Viktoria
Rechtswissenschaften und Volkswirtschaften	4	Plörer Franz
Naturwissenschaften	2	Paulmichl Margit
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	Moser Anna
Bewegung und Sport	2	Kukral Gernot
Katholische Religion	1	Kaczanowski Jaroslaw
Integration		Thöni Franziska

Klassenvorstand: Mahlknecht Katja

Elternvertreterinnen: Gunsch Veronika & Ragazzoni Maria Cristina

Schülervertreterinnen: Agethle Caterina & Christandl Klotz Lea

Schulführungskraft: Oberthaler Werner

**3. Klasse, Schuljahr 2021/2022**

Fach	Stunden	Name
Deutsch	3	Plieger Gerhard
Italienisch	4	De Marchi Stefano
Englisch	3	Zwick Martha
Geschichte	2	Plieger Gerhard
Philosophie	2	Greis Christian
Mathematik und Informatik	4	Mahlknecht Katja
Physik	2	Hofer Matthias
Sozialwissenschaften	4	Wegmann Viktoria
Rechtswissenschaften und Volkswirtschaften	4	Thoma Patrick
Naturwissenschaften	2	Paulmichl Margit
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	Tappeiner Marika
Bewegung und Sport	2	Punter Evelyn
Katholische Religion	1	Kaczanowski Jaroslaw
Integration		Thöni Franziska

Klassenvorstand: Mahlknecht Katja

Elternvertreter: Christandl Peter

Schülervertreterinnen: Agethle Caterina & Christandl Klotz Lea

Schulführungskraft: Oberthaler Werner

## Angaben zur Klasse

### Schülerliste

	Nachname	Vorname	Wohnort
1	Agethle	Caterina	Schleis
2	Christandl Klotz	Lea	Glurns
3	Greis	Elisa	Schlanders
4	Gurschler	Simone	Schlanders
5	Habicher	Ines	St. Valentin
6	Heinisch	Chiara	Matsch
7	Hört	Hannah	Schlanders
8	Kaserer	Sarah	Schlanders
9	Kneisl	Jasmin	Schlanders
10	Lechthaler	Tanja	Burgeis
11	Pali	Jamie	Prad a.d.Stj.
12	Paulmichl	Janine	Mals
13	Paulmichl	Jessika	Mals
14	Paulmichl	Lena	Latsch
15	Plack	Nadin	Galsaun
16	Plangger	Marielena	Graun i.V.
17	Riedl	Paul	Tartsch
18	Tappeiner	Laura	Tarsch
19	Tappeiner	Lena	Schlanders
20	Telfser	Daniela	Schlanders
21	Traut	Vanessa	Goldrain

### Klassensituation

Die Klasse 5B SOGYM besteht aus 19 Schülerinnen und 2 Schülern, Einzugsgebiet ist der obere und mittlere Vinschgau. Für aller SchülerInnen erfolgt ein zielgerichteter Unterricht. In der Klasse 5B sind 4 IntegrationsschülerInnen, alle sind zielgleich. Die Maßnahmen und

Hilfsmittel, die sie bei Prüfungen einsetzen sind im Individuellen Bildungsplan beschrieben. Dieser liegt zur Einsicht im Sekretariat auf.

Bei der 5 B SOGYM handelt es sich um eine im Allgemeinen aufgeschlossene Klasse, die in den vergangenen Jahren zu einer guten Klassengemeinschaft zusammengewachsen ist. Sie tritt den Lehrkräften weitgehend freundlich und respektvoll gegenüber. Die Atmosphäre in der Klasse war meistens sehr angenehm und die SchülerInnen arbeiteten zielstrebig mit.

Die Mitarbeit war je nach Fächern und Themenbereichen sehr unterschiedlich. Einige SchülerInnen zeigten sich im Unterricht sehr bemüht, andere waren im Erfüllen der Arbeitsaufträge oftmals etwas nachlässig. Die Leistungen der einzelnen SchülerInnen sind insgesamt zufriedenstellen bis sehr gut. Es ist im Leistungsniveau der Klasse eine große Bandbreite zu erkennen, während einige überdurchschnittlich gute Leistungen erzielen, tun sich einige etwas schwer mit dem Niveau der 5. Klasse Schritt zu halten.

Ganz allgemein konnte festgestellt werden, dass die Klasse an den meisten Unterrichtsfächern und Themengebieten zwar recht unterschiedlich, doch meist reges Interesse zeigte. Zu erledigende Arbeiten (Hausarbeiten, Übungen usw.) wurden insgesamt meist gewissenhaft erledigt. Auf schriftliche Tests und mündliche Prüfungen bereiteten sich die Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend sorgfältig vor und konnten somit überwiegend recht ansprechende Leistungen erbringen.

Beim mündlichen Gespräch zeigen sich manchen SchülerInnen reflektiert, andere sind jedoch noch etwas zurückhaltender. Bei Diskussionen brachten sich meistens immer dieselben SchülerInnen ein, einige andere waren bescheidener. Nichtsdestotrotz konnte meistens ein diskussionsfreudiges Klima in der Klasse entstehen.

Es gab in verschiedenen Fächern im Laufe der fünf Jahre einen großen Lehrerwechsel. Was für die Schüler\*innen bedeutete, sich im Herbst jeweils auf eine neue Unterrichtsmethode und neue Anforderungen einlassen zu müssen. Dieser Umstand hatte bei einigen Schüler und Schülerinnen Unsicherheiten bewirkt, die sich auf ihr Lernen und somit auch auf ihre Leistungen niederschlug.

Insgesamt kann man feststellen, dass in der Klasse durchaus ein angenehmes Umfeld herrschte, in welchem Lernen erfolgreich stattfinden konnte. Auch in den Klassenräten wurde vom Lehrpersonal ein gutes Gesamtbild attestiert.

## Externe KandidatInnen:

Der Klasse wurden keine externen Kandidaten und Kandidatinnen zugewiesen.

## Inklusion

Das Konzept zur Inklusion stellt im Rahmen des Dreijahresplanes des Oberschulzentrums Mals neben der Sprachförderung und Medienkompetenz einen der drei Schwerpunkte an der Schule dar. Der Dreijahresplan mit den detaillierten Informationen zur Inklusion steht auf der Schul-Homepage unter <https://www.oberschulzentrum-mals.it/> zur Einsichtnahme bereit.

## Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden

Im Präsenzunterricht wurden die üblichen Unterrichtsmethoden wie Lehrervortrag, Gespräche, Diskussionen, Gruppenarbeit angewandt. Großen Raum nahm dabei auch das **eigenverantwortliche offene Lernen** ein, das zu einem methodischen Grundkonzept des OSZ Mals zählt. Auch hierzu finden sich alle Details im Dreijahresplan der Schule unter dem Link <https://www.oberschulzentrum-mals.it/>.

Als Plattformen zur Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden dienten auch weiterhin das digitale Klassenbuch Spaggiari und vor allem die Lernplattform Microsoft Teams, auf der sehr viele Lehrpersonen ihre Unterlagen den Schüler:innen zur Verfügung stellten, Arbeitsaufträge verschickten, bewerteten und auch Rückmeldungen gaben.

Wie schon weiter oben erwähnt, ist es dem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in einer sich verändernden Gesellschaft wichtig, die Schüler:innen in vielfältiger Weise an eine ganzheitliche Handlungskompetenz im zukünftigen Berufsleben heranzuführen. Dazu werden folgende Fertigkeiten und Fähigkeiten gefördert und trainiert:

- Verantwortung übernehmen
- Auseinandersetzung mit sozialen Themen
- fördern und fordern der sozialen Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit
- Vermitteln von grundlegenden Werten wie Toleranz, Empathie, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein
- Selbstvertrauen gewinnen und kritische Selbsteinschätzung üben

- die soziale Wahrnehmung junger Erwachsener schärfen, damit sie Einsicht in aktuelle Probleme bekommen
- Problemlösungsstrategien anwenden
- Bereitschaft stärken, den eigenen Lernprozess selbst zu organisieren
- Ergebnisse präsentieren, gestalten, visualisieren
- Informationstechnologien gebrauchen und Hilfsmittel nutzen –
- Aneignung von Fachkenntnissen in den Bereichen Humanwissenschaften, Volkswirtschaft und Naturwissenschaften
- Sprachen- und Fremdsprachenkompetenzen erwerben
- Reflektieren von gesellschaftlichen Zusammenhängen

Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Lehrkräfte daher bestrebt,

- die Schülerinnen und Schüler dahin zu führen, aktiv und eigenständig zu lernen, über ihre Denkprozesse zu reflektieren und sie zu verbessern,
- den Schülerinnen und Schülern zu helfen, neue Wissens Elemente mit dem bisherigen Wissen zu verknüpfen,
- die Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, Denkfertigkeiten und Denkstrategien selbst individuell in den einzelnen Fächern zu entwickeln,
- Denkstrategien wie Probleme zu lösen, Entscheidungen zu treffen, kritisches und vernetztes Denken gezielt zu üben,
- den Unterricht anschaulich, handlungsorientiert und Schüler:innen-zentriert zu gestalten,
- die Leistungen nach transparenten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Kriterien zu bewerten,
- Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen individuelle Lernwege anzubieten.

Zudem wurden in diesem Jahr wiederum eine Reihe an schulergänzenden Veranstaltungen angeboten.

## **Fächerübergreifender Unterricht**

In der ersten bis dritten Klasse sind die Stunden des Fächerübergreifenden Unterrichts dem Fach Mathematik zugewiesen und werden dazu genutzt, die Schüler:innen im Bereich IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) auf die Prüfungen des Europäischen Computerführerscheins (ICDL) vorzubereiten. Dabei werden die folgenden Module behandelt:

- Computergrundlagen
- Online-Grundlagen
- Textverarbeitung (Microsoft Word)
- Tabellenkalkulation (Microsoft Excel)
- Präsentation (Microsoft PowerPoint)
- IT-Security
- Online-Zusammenarbeit

Im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium können Schülerinnen und Schüler im 2. Biennium und in der 5. Klasse außerdem einen Schwerpunkt entweder aus Gesundheitslehre oder Pädagogik wählen (siehe Bildungsprofil).

## **Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“**

Um unterschiedlichste Einrichtungen kennen zu lernen, die eine spätere Studien- und Arbeitswahl erleichtern, werden Praktika angeboten, und zwar für die Schüler:innen der dritten und vierten Klassen. Unsere Partner sind unter anderem Kindergärten, Grundschulen, Altenheime, Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Arztpraxen, Apotheken und Tierärzte. Damit soll den Schüler:innen Einblick in den Arbeitsalltag geboten werden. Die Praktika ermöglichen außerdem die Vertiefung und die praktische Umsetzung von theoretisch erworbenen Kenntnissen.

Das Praktikum ist kein Arbeitsverhältnis. Die Schülerinnen und Schüler sind als solche auch während der gesamten Praktikumszeit durch die Schule/Landesverwaltung versichert. Für



allfällige Spesen/Fahrtspesen, Verpflegung und Unterkunft müssen die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern selbst aufkommen.

Die Schüler:innen werden vor und während der Praktika von Tutor:innen (Lehrpersonen des Klassenrates) und den Klassenvorständen begleitet und betreut. Die Aufgaben der Klassenvorstände sind folgende: Sie sorgen dafür, dass die Schüler:innen einen Praktikumsplatz haben bzw. sich um einen bemühen und sich bei den sie betreuenden Personen im Betrieb vorstellen. Die Tutor:innen besuchen die Schüler:innen mindestens einmal während der Praktikumszeit, sind für die Schüler:innen die Ansprechpartner:innen während der Praktika und geben am Ende eine Bewertung über das Praktikum ab. Diese Bewertung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen: Schriftliche und mündliche Rückmeldung über das Praktikum von Seiten des Betriebes, Bewertung des Reflexionsberichtes und der Kurzpräsentation über das Praktikum. Die Bewertung wird dem Bereich Gesellschaftliche Bildung zugeordnet.

#### Übersicht Praktikum (absolviert im Schuljahr 2022/23 vom 06.3. bis 17.3.2023)

Nachname	Vorname	Praktikumsstelle
Agethle	Caterina	Grundschule St. Valentin
Christandl Klotz	Lea	Kindergarten Glurns
Greis	Elisa	Kindergarten Kortsch
Gurschler	Simone	Kindergarten Schlanders
Habicher	Ines	Kindergarten St. Valentin a.d.H.
Heinisch	Chiara	Grundschule Matsch
Hört	Hannah	VisoPlus Spondinig
Kaserer	Sarah	KITA Schlanders
Kneisl	Jasmin	Auslandspraktikum Irland
Lechthaler	Tanja	Kindergarten Burgeis
Pali	Jamie	Steuerservice Prad
Paulmichl	Janine	Weißes Kreuz Sektion Mals
Paulmichl	Jessika	Weißes Kreuz Sektion Mals
Paulmichl	Lena	Auslandspraktikum Irland
Plack	Nadin	Auslandspraktikum Irland

Plangger	Marielena	Auslandspraktikum Irland
Riedl	Paul	Therapiestudio Saurer
Tappeiner	Laura	Auslandspraktikum München
Tappeiner	Lena	Grundschule Tarsch
Telfser	Daniela	Auslandspraktikum Irland
Traut	Vanessa	Kindergarten Goldrain

### Übersicht Praktikum (absolviert im Schuljahr 2021/22 vom 07.3. bis 18.3.2022)

Nachname	Vorname	Praktikumsstelle
Agethle	Caterina	Waldorf Kindergarten
Christandl Klotz	Lea	Grundschule Taufers
Greis	Elisa	Altersheim Schlanders-Wohnbereich
Gurschler	Simone	Grundschule Schlanders Montessori
Habicher	Ines	Grundschule Planeil
Heinisch	Chiara	Kindergarten Laatsch
Hört	Hannah	GWR
Kaserer	Sarah	Grundschule Göflan
Kneisl	Jasmin	Waldorf Schule
Lechthaler	Tanja	Schweizer Schneesportschule Samnaun
Pali	Jamie	Kindergarten Prad
Paulmichl	Janine	Apotheke Schluderns
Paulmichl	Jessika	Apotheke Schluderns
Paulmichl	Lena	Kindergarten Latsch
Plack	Nadin	Grundschule Kastelbell
Plangger	Marielena	Grundschule Langtaufers
Riedl	Paul	Kindergarten Mals
Tappeiner	Laura	Grundschule Tarsch
Tappeiner	Lena	Grundschule Göflan

---

Telfser	Daniela	Altersheim Schlanders-Wohnbereich
Traut	Vanessa	Grundschule Goldrain

## Angebote zur Studien- und Berufswahl

Ganz allgemein lässt sich festhalten, dass den Schüler:innen vom Klassenvorstand alle Informationen über vorhandene Angebote zur Studien- und Berufswahl stets auf der Lernplattform Teams zur Verfügung gestellt wurden. Die Schüler:innen konnten sich dann jederzeit dazu entscheiden, die entsprechenden Veranstaltungen (z.B. Tage der offenen Tür an Universitäten oder parauniversitären Einrichtungen usw.) zu besuchen. Alle dabei anfallenden Fehlstunden wurden entschuldigt.

Wie schon aus dem Bildungsprofil ersichtlich ist, dienen den Schüler:innen vor allem die Projekte und Aktivitäten aus den fächerübergreifenden Schwerpunkten Pädagogik und Gesundheitslehre zur Orientierung im Bereich Studien- und Berufswahl. Im heurigen Schuljahr haben für die fünften Klassen SOGYM dazu folgende Aktivitäten stattgefunden:

Datum	Aktivität	Verantwortliche Lehrperson
25.09.2023	Infoveranstaltung Weißeskreuz	Malloth Nadia
28.09.2023	FUTURUM Bozen	Wegmann Viktoria
29.11.2023	Vortrag Carabinieri	Ausserer Helmut
04.12.2023	Onlinevortrag Gendermedizin	Malloth Nadia
12.12.2023	Vortrag Adlatus	Greis Christian
16.01.2024	Lehrausgang zum Waldkindergarten Prad a. Stj.	Greis Christian
24.01.2024	Lehrausgang zur Waldorfschule Mals	Greis Christian
01.02.2024	Lehrausgang zur Montessorischule Schlanders	Greis Christian
20.02.2024	Lehrausgang zum Rehasentrum Schlanders	Malloth Nadia
20.02.2024	Vortrag Berufsbilder im Jugenddienst	Greis Christian
27.02.2024	Lehrausgang Praxis Pazeller in Mals(Physiotherapie	Malloth Nadia
19.03.2024	Gesundheitslehre mit Dr. Christiane Pircher	Malloth Nadia
26.03.2024	Vortrag Krankenschwester Malloth Martina	Malloth Nadia
FÜ Politik	Besuch Referenten: Hauser Heiko, Noggler Heinrich, Plangger Albrecht und Knoll Sven	Ausserer Helmut
26.03.2024	Lehrausgang zum Waldorfinternat in Avrona (CH)	Greis Christian

Zudem hat am **Dienstag, den 12. Dezember 2023**, zum zweiten Mal der sogenannte „**Sogym – Tag**“ stattgefunden. An diesem Tag waren Vertreter:inne der unterschiedlichsten sozialen, medizinischen und bildungswissenschaftlichen Einrichtungen, darunter auch der Universität Brixen und der Claudiana, am OSZ Mals. Die Schüler:innen der fünften Klassen SOGYM konnten sich so über mehrere Stunden direkt mit den verschiedenen Expert:innen über mögliche Arbeits- und Ausbildungswege austauschen. Die Veranstaltung war wie eine Art „Bildungsmesse“ organisiert.

Schon im letzten Schuljahr hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, am Projekt Powercheck teilzunehmen, einer mehrteiligen Veranstaltung mit externen Referenten, die dazu dienen soll, den einzelnen Teilnehmer:innen bewusst zu machen, in welchen Bereichen ihre ganz persönlichen Stärken und Schwächen liegen.

Außerdem wurde den Schüler:innen im letzten und heurigen Schuljahr die Möglichkeit geboten, sich an der Schule in einem eigenen Wahlfach auf die PLIDA – Prüfungen vorzubereiten und an diesen auch teilzunehmen, um einen Teil des Zweisprachigkeitsnachweises zu erwerben. Einginge Schüler:innen haben dieses Angebot auch wahrgenommen.

## **Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen / Maßnahmen zur Begabtenförderung**

### **Lernberatung**

Im ersten und zweiten Semester wurden am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium wöchentlich an verschiedenen Nachmittagen Lernberatungen in den unterschiedlichsten Fachbereichen angeboten. Die entsprechenden Informationen dazu konnten die Schüler:innen der Home-page des OSZ Mals entnehmen.

### Begabtenförderung

Die Klassenbesten der 2. und 3. Klassen des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums erhalten die Möglichkeit, eine Reise in eine nationale oder internationale Metropole zu machen. Die Kriterien dafür wurden 2017 vom Plenum angepasst. Die genauen Auswahlkriterien für die Teilnahme an der Städtereise sind im Dreijahresplan auf der Homepage nachzulesen. Die SchülerInnen haben außerdem die Möglichkeit, die 4. Klasse im Ausland oder an einer italienischen Oberschule zu absolvieren.

### Unterrichtsergänzende Tätigkeit im Schuljahr 2023/24

Datum	Aktivität	verantwortliche Lehrkraft
14.09.2023	Infoveranstaltung zum Projekt „Hond in Hond“, OSZ Mals	Wegmann Viktoria
02.10.2023	Besichtigung Bunker Nr. 23	Moser Anna
26.10.2023	Besuch Ausstellung zum Ersten Weltkrieg in der Bibliothek Mals mit Fachvortrag von Melanie Platzer	Wallnöfer Barbara
Oktober 2023	Lesemonat jeweils eine Stunde	Wallnöfer Barbara
21.11.2023	„Dienstmädel in Bella Italia“ Autorenlesung mit Sabine Peer	Wallnöfer Barbara
09.01.2024	Olympiatag	Wegmann Viktoria
06.02.2024	Safer Internet Day	Tschenett Helmuth
07.02.2024	Wintersporttag am Watles	Greis Christian, Thöni Franziska
28.02.2024	Propositiv Bozen	Sandbichle Maria Relindis
06.03.2024	Theaterbesuch "Die Treibende Kraft - ein Stück Südtirol	Wallnöfer Barbara
14.03.2024	Projekt Schule - Unternehmen	Stocker Mirko
15.04. – 19.04.2024	Maturareise nach Prag	Thöni Franziska, Muscha Anna, Wallnöfer Barbara

---

22.05.2024	Besichtigung Siegesdenkmal Bozen mit Führung	Wallnöfer Barbara
------------	--	-------------------

## **Vorbereitende Tätigkeiten im Hinblick auf die Abschlussprüfung**

### **Struktur des mündlichen Prüfungsgesprächs und Vorbereitung auf die mündliche Prüfung**

Die mündliche Prüfung beginnt obligatorisch mit der Stellungnahme zum Impulsmaterial. Anschließend folgt die Diskussion zu den schriftlichen Arbeiten (VWL Rechtskunde, Deutsch) und die Textbesprechungen aus Italienisch. Zudem wird über „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ gesprochen. Dieses Gespräch soll eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen sein, wie z. B. den Praktikumserfahrungen in der 3 - 4.Klasse.

Eine Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs findet am 10.06.2024, am Vormittag, statt.

### **Probearbeiten**

Eine Simulation der schriftlichen Prüfungen aus Deutsch, Italienisch und Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre finden ab Mitte Mai 2023 statt. Folgende Termine und Uhrzeiten sind bei Abgabe des Klassenberichtes bekannt:

- Probearbeit aus Deutsch: 21.05.2024, 13:30 – 18:00
- Probearbeit aus VWL: 16.05.2024, 14:00 – 18:00
- Probearbeit aus Italienisch: 28.05.2024, 13:40 – 17:30

Nähere Angaben zur Struktur und Art der Aufgabenstellungen und zu den angewandten Bewertungskriterien finden sich in den entsprechenden Berichten zum Unterricht in den einzelnen Fächern.

**Vorbereitende Arbeiten mit Impulsmaterialien**

In verschiedenen Fächern wurden den Schülerinnen und Schülern Impulsmaterialien präsentiert, wurde erklärt, wie man mit den Impulsmaterialien umgehen soll und wurden z.T. auch Fachprüfungen mit Impulsmaterialien abgehalten.

**Invalsi**

Alle Schüler:innen haben termingerecht an den vorgeschriebenen Lernstandserhebungen in den Fachbereichen Deutsch, Mathematik und Englisch teilgenommen. Durchgeführt wurden die „Invals“-Prüfungen am 25. Und 26. März 2024.



## **Gesellschaftliche Bildung am OSZ Mals**

### **Rechtliche Grundlagen**

Die Grundlage für die Einführung des fächerübergreifenden Lernbereiches Gesellschaftliche Bildung war das Staatsgesetz Nr. 92 vom 20. August 2019 „Introduzione dell’insegnamento scolastico dell’educazione civica“, das auch in Südtirol umgesetzt werden musste.

Die Rahmenrichtlinien für die Schulen in Südtirol sind mit Beschlüssen der Landesregierung definiert (Nr. 81 vom 19.01.2009 für die Unterstufe, Nr. 2040 vom 13.12.2010 für die Oberschulen). Um einerseits das oben genannte Staatsgesetz zur „Educazione civica“ an die lokalen Bedürfnisse und Erfordernisse anzupassen und andererseits den fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung in die Rahmenrichtlinien aufzunehmen, wurden die genannten Beschlüsse der Landesregierung, durch den Beschluss der Landesregierung Nr. 244 vom 07. 04. 2020 abgeändert.

### **Zielsetzung**

Gesellschaftliche Bildung leistet einen spezifischen Beitrag, die Kinder und Jugendlichen zur mündigen und verantwortungsvollen Teilhabe in der Gesellschaft zu befähigen und das eigene Leben gelingend zu gestalten. Dafür wird im Unterricht fächerübergreifend am Erwerb von Kompetenzen in folgenden acht Bereichen gearbeitet: Persönlichkeit und Soziales, Kulturbewusstsein, Recht und Politik, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität und Digitalisierung.

Für das Schulcurriculum an der Oberschule werden folgende Rahmenbedingungen vorgegeben:

Das zeitliche Ausmaß für die Gesellschaftliche Bildung beträgt mindestens 28 Stunden zu 60 Minuten pro Jahr, was einer Schulstunde pro Woche entspricht.

Durch die Gesellschaftliche Bildung werden Kompetenzen in folgenden Teilbereichen vermittelt:

- Persönlichkeit und Soziales
- Kulturbewusstsein
- Recht und Politik
- Wirtschaft und Finanzen
- Nachhaltigkeit
- Gesundheit
- Mobilität
- Digitalisierung

### **Gesellschaftliche Bildung am OSZ Mals**

Bildung ist maßgeblich für individuelle Lebenschancen. Sie gilt als Bürger- und sogar als Menschenrecht. Zugleich soll sie wirtschaftliche Entwicklung und soziale Integration fördern. Individuelle und gesellschaftliche Ansprüche an sie sind jedoch teils schwer zu vereinen und seit jeher Anlass für bildungspolitische Auseinandersetzungen.

Insgesamt wurden 131 Stunden in gesellschaftlicher Bildung im gesamten Schuljahr an der 5B SOGYM unterrichtet.

## Behandelte Themen im fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung 2023/2024

<b>Sozialwissenschaftliches Gymnasium Mals</b> <b>Fächerübergreifender Lernbereich Gesellschaftliche Bildung</b>								
<b>5B SG 2023/24</b>	Persönlichkeit, Soziales	Kulturbewusstsein	Politik, Recht	Wirtschaft, Finanzen	Nachhaltigkeit	Gesundheit	Mobilität	Digitalisierung
<b>Deutsch:</b>							Maturreise: Verkehrswege in Prag	
Thematik							M 1, 3, 4	
Kompetenzen								
Stundenanzahl (ca.)							10	
<b>Geschichte:</b>		Geschichte Südtirols im 20. Jh.	Geschichte Südtirols im 20. Jh.					
Thematik								
Kompetenzen		K 1, 4, 5	PR 5, 8					
Stundenanzahl (ca.)		5	5					
<b>Italienisch:</b>	Violenza di genere	Emigrazione	Legalità					
Thematik					Emigrazione			
Kompetenzen	PS 8	K3	PR 1		N 6			

Stundenanzahl (ca.)	3	2	3		2			
<b>Mathematik:</b>								<b>Digitalisierung D1, D2</b>
Thematik								
Kompetenzen								
Stundenanzahl (ca.)								12
<b>Englisch:</b>								
Thematik		USA						
Kompetenzen		K1, K2, K3						
Stundenanzahl (ca.)		2						
<b>Rechtswissenschaften:</b>								
Thematik			Verfassung und aktuelles politisches Geschehen	Wirtschaft und Finanzpolitik				
Kompetenzen			PR 4,5,6,7,8,9,10,11,12	WF 1,7,8				
Stundenanzahl (ca.)			10	10				
<b>Naturwissenschaften:</b>								
Thematik	Gendermedizin	Gendermedizin			Klima, Wetter	Gendermedizin		
Kompetenzen	PS 1, 8, 9	K 5			N1, 5	G 5, 6, 7		

Stundenanzahl (ca.)	3	2			10	3		
<b>Sozialwissenschaften:</b>	Genderforschung							
<b>Thematik</b>								
Kompetenzen	PS 5,8,0							
Stundenanzahl (ca.)	10							
<b>Philosophie</b>	Normative Ethik							
<b>Thematik</b>								
Kompetenzen	PS 1,2,6							
Stundenanzahl (ca.)	6							
<b>Zeichnen/Kunst:</b>		Bauhaus						Stop-Motion-Film
<b>Thematik</b>								
Kompetenzen		K 1, 2						D 1
Stundenanzahl (ca.)		4						15
<b>Physik:</b>								
<b>Thematik</b>						Wasserkraft		
Kompetenzen						N4, N9, WF7		
Stundenanzahl (ca.)							5	
<b>Bewegung und Sport:</b>						Doping im Sport		

<b>Thematik</b>								
Kompetenzen					G 3,4,5,7			
Stundenanzahl (ca.)								
<b>Katholische Religion:</b>			LGBTQ; AIDS		Zombiedroge; Drogen (Exit)	Organhandel		
Thematik								
<b>Kompetenzen</b>			PR 10		N 2	G 2		
<b>Stundenanzahl (ca)</b>			3		3	2		
<b>FÜ Gesundheitsl./ Pädagogik / BuS / Kunst / Politik:</b>			FÜ Politik					
Thematik								
Kompetenzen			PR 10,11,12			PS 1, 2, 3, 6; G 1, 2		
Stundenanzahl (ca.)			20					
<b>Stunden: 34</b>	22	15	41	10	20	5	10	27
<b>Bewertungs- Form und Wissenstransfer:</b>	Es gibt im digitalen Klassenbucheine klar erkennbare Bewertung für den ausgewählten Themenbereich. Die Fachlehrpersonen entscheiden sich auf Basis dieser Einzelbewertungen in ihren Fächern zu einer Gesamtnote im Bereich Gesellschaftliche Bildung.							

## **Allgemeine Bewertungskriterien (entnommen dem Dreijahresplan)**

### Allgemeine Bewertungskriterien lt. Oberstufenreform

Das Lehrerkollegium legt folgende Kriterien und Verfahrensregeln lt. Art. 5 des Beschlusses der LR. Nr. 1020 vom 4. Juli 2011 fest.

Die Grundlage für die summative Bewertung sind die allgemeinen Kriterien (Bewertungsmaßstäbe). Die fachspezifischen Elemente für die summative als auch formative Bewertung können im Fachcurriculum enthalten sein.

1. Allgemeine Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung
2. Kriterien für die Bewertung des Verhaltens
3. Kriterien zur Bewertung der übergreifenden Kompetenzen
4. Kriterien zur Bewertung der Wahlfächer

Kriterien für die Gültigkeit des Schuljahres, falls die Schüler den vorgeschriebenen Jahresstundenplan nicht erreichen.

### Formative Beurteilung / summative Beurteilung

Bei der formativen Beurteilung (auch: Lernfortschrittskontrollen) werden fortlaufend Informationen über Lernfortschritte, über Stärken und Schwächen gesammelt, die Lehrende auf ihre Unterrichtsplanungen zurückbeziehen und auch in die jeweiligen Rückmeldungen an die Schüler\*innen mit einbeziehen können. Formative Beurteilung wird oft in weiterem Sinne benutzt und schließt dann nicht-quantifizierbare Information aus Fragebögen und Beratungen mit ein.

Summative Beurteilung fasst den Lernerfolg am Ende einer Unterrichtseinheit in einer Bewertung zusammen. Es handelt sich dabei um eine Bewertung der Kompetenzen. Tatsächlich sind summative Beurteilungen oft normorientiert, punktuell und stoffbezogen.

### Rechtsquellen:

Beschluss der LR. Nr. 1020 vom 4. Juli 2011 „Bewertung der Schülerinnen und Schüler an den Oberschulen des Landes

Rundschreiben des Schulamtsleiters Nr. 32 vom  
30.08.2011 Ministerialdekret Nr. 9 vom 27.01.2010

### Transparenz in der Bewertung

Professionalität in gelingender Kommunikation, Verlässlichkeit, Berechenbarkeit und Gesetzlichkeit im Messen von Leistung zwischen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und Elternhaus.

Basis: Schulordnung des Oberschulzentrums „Claudia v. Medici“ Mals, Schüler\*innen-Charta und LG vom 24.09.2010, Nr. 11 (Festlegung allgemeiner und verfahrensrechtlicher Bestimmungen zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler der Gymnasien, Fachoberschule und berufsbildenden Schulen Südtirols)

1. verpflichtende Unterrichtszeit: 75%
2. Beachten der allgemeinen Rahmenrichtlinien und der Schulcurricula
3. Beachten der Fachcurricula
4. Kriterien zur Beurteilung der Kompetenzen (fachliche, fächerübergreifende)
5. Bewertungskriterien des Lehrerkollegiums
6. Betragen (Kriterien)

### Promemoria

- Die Lehrperson pflegt eine klare, eindeutige, konsequente und wertschätzende Kommunikation zwischen ihr, den Schüler\*innen und deren Elternhaus.
- Die Lehrperson kommuniziert der Klasse die fachlichen Bewertungskriterien am Beginn des Schuljahres und macht dabei deren Sinn transparent.
- Die Lehrperson unterscheidet strikt zwischen Leistung und Disziplinarmaßnahme.
- Die Lehrperson bewertet die erworbenen Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse während des gesamten Schuljahres.



- Die Lehrperson sorgt für eine angemessene Anzahl an Bewertungen auf formativer und summativer Ebene.
  - Die Lehrperson achtet auf eine angemessene Dokumentation der Bewertungen.
  - Die Lehrperson führt schriftliche, mündliche und je nach Fach auch praktische Leistungserhebungen durch.
  - Die Lehrperson vergibt Zeugnisnoten von 4 bis 10 (Empfehlung im Beschluss der Landesregierung).
  - Die Lehrperson macht der Schülerin bzw. dem Schüler vor Prüfungen eindeutig klar, dass sie/er sich in einer Prüfungssituation befindet.
  - Die Lehrperson hält die jeweiligen Bewertungskriterien für die Schüler\*innen transparent – kann jede Bewertung, ob gut oder schlecht, auf Basis der jeweils geltenden Bewertungskriterien und der erbrachten Leistung nachvollziehbar begründen.
  - Die Schüler\*innen haben das Recht, dass ihnen die Lehrperson die Bewertung einer mündlichen Prüfung „transparent, umgehend\*, klar und deutlich mitteilt“ – „diritto a una valutazione trasparente e tempestiva\*, comunicata in modo chiaro e comprensibile“.
- \* Lt. Beschluss des Plenums vom 07.02.2017 wird die Bewertung – wenn sie nicht unmittelbar nach der mündlichen Prüfung mitgeteilt wird - spätestens am Tag nach der mündlichen Prüfung ins digitale Klassenregister eingetragen bzw. der Schülerin oder dem Schüler mitgeteilt.
- Vereinbarte Prüfungstermine werden eingehalten.
  - Montage sind lt. SchülerCharta keine Prüfungstage, gilt ebenso für Tage nach Feiertagen – außer die Prüfungen sind gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern vereinbart.
  - Indem die Lehrperson auf angemessene, transparente und konsequente Bewertung und Dokumentation der Leistungen ihrer Schüler\*innen achtet, realisiert sie einen Rechtsanspruch der Schüler\*innen, zeigt Professionalität, sorgt für Glaubwürdigkeit, Verbindlichkeit und Vertrauen und schützt im Falle eines Rekurses den Klassenrat und sich selbst vor unliebsamen Konsequenzen.

### Leistungsfeststellung

Der Leistungsfeststellung können je nach Eigenart des Faches unterschiedliche mündliche, schriftliche und praktische Arbeitsformen zugrunde gelegt werden. Alle Arbeitsformen zur Leistungsfeststellung müssen im Unterricht geübt worden sein.

Die schriftlichen Tests sind möglichst gleichmäßig über das Schuljahr zu verteilen. An einem Unterrichtstag darf grundsätzlich nur ein schriftlicher Test und pro Woche nicht mehr als dreigefordert werden – ausgenommen es ist zwischen der betreffenden Lehrperson und der Klasse gemeinsam und verbindlich ein entsprechender Termin vereinbart.

Die Termine für umfassende schriftliche Tests werden der Klasse rechtzeitig bekannt gegeben und im digitalen Register vermerkt.

### Mitarbeit

Die Mitarbeit der Schüler\*innen umfassen Beteiligung am Unterricht, Selbständigkeit, Initiative, Kooperations- und Verantwortungsbereitschaft und kann von der Lehrkraft bewertet werden.

### Nicht erbrachte Leistungen

Fehlen Schüler\*innen bei einem Leistungsnachweis, so kann ihnen die Lehrkraft einen Nachholtermin geben oder ihre Leistungen auf eine andere Art feststellen.

### Täuschungshandlungen

Benützen eine Schüler\*innen bei einem Leistungsnachweis unerlaubte Hilfsmittel, so kann die Lehrkraft die Wiederholung anordnen oder die Bewertung bei vorhandener Bewertungsgrundlage entsprechend der Schwere der Täuschungshandlung herabsetzen.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind von den Lehrkräften so anzusetzen, dass die Schüler\*innen in der Lage sind, sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit zu bewältigen. Die Hausaufgaben werden regelmäßig kontrolliert und besprochen.

Transparenz

Die Lehrkraft ist verpflichtet, zu Beginn des Schuljahres den Schüler\*innen die Lernanforderungen des Faches, die Prüfungsordnung und die maßgeblichen Kriterien bei der Notenbildung bekannt zu geben.

Bewertungsmaßstäbe

Note	Beschreibung der Kompetenzen
10	Die Schülerin oder der Schüler erreicht Kompetenzen, die den schulischen Anforderungen in jeglicher Hinsicht entsprechen. Lerninhalte werden sicher und selbstständig erfasst, Kenntnisse werden in anderen Zusammenhängen und Fachbereichen angewendet, eigene Lösungswege gefunden und überprüft, Ergebnisse werden bewertet, Verknüpfungen hergestellt und die Schülerin oder der Schüler bedient sich in allen Bereichen einer einwandfreien Fachsprache.
9	Die Schülerin oder der Schüler erreicht Kompetenzen, die den schulischen Anforderungen in fast vollem Umfang entsprechen. Sie oder er verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse und ist fähig, Kenntnisse selbstständig zu verarbeiten, Zusammenhänge zu erkennen und Arbeitsaufträge selbstständig zu lösen. Die Fachsprache ist korrekt.
8	Die Schülerin oder der Schüler hat alle grundlegenden Kompetenzen erreicht und beherrscht die Inhalte zum größten Teil, bewältigt Arbeitsaufträge nach einem eigenen oder vorgegebenen Lösungsweg, kann Kenntnisse auch in komplexeren Zusammenhängen anwenden, vorgegebene Sachverhalte beurteilen und in einer angemessenen Fachsprache kommentieren.
7	Die Schülerin oder der Schüler hat eine Reihe grundlegender Kompetenzen erreicht. Die notwendigen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind vorhanden; sie oder er bewältigt Arbeitsaufträge nach einem vorgegebenen Lösungsweg, kann Kenntnisse in einfachen Zusammenhängen anwenden.

6	Die Schülerin oder der Schüler hat einige grundlegende Kompetenzen erreicht, erfasst Lerninhalte in ausreichendem Maße, kann Aufgaben nach Vorgaben lösen, kann Fakten, Konzepte und einfache Sachverhalte reproduzieren und nachvollziehen. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist nicht immer gegeben.
5	Die Schülerin oder der Schüler hat die grundlegenden Kompetenzen nicht erreicht, erfasst Lerninhalte in verschiedenen Teilbereichen trotz Hilfestellungen nicht. In der Arbeitsweise ist die Schülerin oder der Schüler nicht selbstständig und kann die Fachsprache nicht korrekt verwenden.
4	Die Schülerin oder der Schüler verfügt nicht über die grundlegenden Kompetenzen, erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den meisten grundlegenden Teilbereichen nicht, ist in der Arbeitsweise nicht selbstständig. Selbst die Grundkenntnisse sind sehr lückenhaft.
3	Die Schülerin oder der Schüler verfügt nicht über die grundlegenden Kompetenzen, erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den grundlegenden Teilbereichen nicht. Die Arbeitsweise ist unselbstständig und nicht zielführend. Die Schülerin oder der Schüler kann Lerninhalte, Konzepte und Fachsprache nicht anwenden.

### Versetzung / Nichtversetzung

#### Festsetzung der Zeugnisnoten

Die Zeugnisnote eines Faches wird von der zuständigen Lehrperson vorgeschlagen und vom Klassenrat beschlossen. Die Lehrperson muss ihre Beurteilungsgrundlage auf Verlangen des Direktors oder der Fachkollegen offen legen. Die Gesamtnote eines Faches muss durch mindestens zwei Einzelnoten im Semester begründet sein. Die Schlussbewertung wird aufgrund der Leistungen im gesamten Schuljahr vorgenommen.

#### Versetzung

Schüler\*innen, welche in allen Fächern die Note 6 (genügend) oder mehr erhalten haben, haben ein Recht auf Versetzung.

Liegen die Noten der Schüler\*innen unter „genügend“, werden diese versetzt, wenn der Klassenrat der Auffassung ist, dass sie die Mängel in absehbarer Zeit beheben können.

Berücksichtigung findet hierbei auch die Leistungsbereitschaft, das Lernumfeld sowie die guten Leistungen der Schüler\*innen in anderen Fächern.

### Aufschub der Versetzung

Wird für Schüler\*innen im Juni die Versetzung aufgeschoben, so werden von der Schule bis zur Überprüfung der Lerndefizite Aufholmaßnahmen angeboten. Diese Angebote, von denen sich die Schüler\*innen schriftlich befreien können (Minderjährige brauchen die Zustimmung der Eltern), enden mit der Überprüfung der neuerlichen Überprüfung der Lerninhalte. Anschließend wird der Klassenrat über die Versetzung oder nicht Versetzung entscheiden.

### Nichtversetzung

Schüler\*innen, deren schulische Grundkenntnisse in einem oder mehreren Fächern dermaßen lückenhaft sind, dass sie nicht in absehbarer Zeit behoben werden können, werden nicht versetzt. Als Bewertungsgrundlage wird auch die Leistungsbereitschaft während des Schuljahres und die der letzten Schuljahre herangezogen. Die negative Leistungsbewertung muss von der Lehrkraft und die Nichtversetzung vom Klassenrat schriftlich begründet werden.

### Aufholmaßnahmen: Aufholen von Lernrückständen

Die pädagogisch-didaktischen Förder- und Aufholmaßnahmen können in verschiedenen Formen erfolgen wie z. B.:

- Besuch von Aufholkursen an Nachmittagen
- Lernberatung, Arbeits- und Aufgabenhilfe an Nachmittagen
- Lernpakete (Übungen, Fragenkataloge usw.) mit Beratungsangeboten
- E-Learning Angebote
- Kopräsenz in Klassen
- Klassenteilungen

Diese Angebote werden im Sinne präventiver Maßnahmen größtenteils bereits im Laufe des ersten Semesters erfolgen.

Bei der Bewertung im Juni beschließt der Klassenrat über die Versetzung oder Nichtversetzung. Es besteht die Möglichkeit diese Entscheidung auf Ende August zu verschieben, wenn es zu keiner eindeutigen Entscheidung lt. Art. 10 des Schulprogramms / Kriterien für die Leistungsbeurteilung kommt.

Am letzten Schultag wird die Lehrperson gemeinsam mit den betroffenen Schüler\*innen die jeweilige Lernsituation analysieren und ein entsprechendes Nachholprogramm vereinbaren.

In der zweiten Augushälfte werden die in der Zwischenzeit von den Schüler\*innen in Eigenregie erarbeiteten Nachholprogramme besprochen und weitere Hilfestellungen und Übungsphasen angeboten. Eltern können ihre Kinder schriftlich vom Besuch der Aufholmaßnahmen befreien.

Für alle betroffenen Schüler\*innen endet diese Phase mit der Überprüfung der erzielten Lernerfolge.

Innerhalb August überprüfen die zuständigen Klassenräte erneut den gesamten Lernprozess der betroffenen Schüler\*innen und entscheiden nun definitiv über die Versetzung oder Nichtversetzung.

### Schüler:innen mit Beeinträchtigung

Die Bewertung der schulischen Leistung der Schülerin oder des Schülers mit Handicap erfolgt grundsätzlich nach den oben angeführten Bewertungskriterien. In besonderen Fällen wird dabei dem spezifischen Leistungsprogramm und allen Erziehungs- und Fördermaßnahmen auch in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheitswesen und der Arbeitsgruppe für Integration nachdrücklich Rechnung getragen.

## Kriterien Anerkennung Bildungsguthaben Schuljahr 2023-2024

1. Zweisprachigkeitsnachweis – C1, B2
2. Zertifikate über absolvierte Sprachkurse in der Ferienzeit und Sprachzertifikate (z.B. PLIDA, FCE)
3. Zeugnisse des Musikkonservatoriums oder der Musikschulen
4. Besondere sportliche Leistungen (für Sportoberschule: Landeskader, Italienmeisterschaften, usw. Für FOWI und SOGYM gelten auch Schulmeisterschaften, für die Sportoberschule nicht.)
5. Arbeitszeugnisse bzw. Praktika in den Ferienzeiten und Sommerjobs im In- und Ausland, sofern die Arbeitserfahrung der Ausrichtung unserer Schulen entspricht
6. Teilnahme am Zweitsprachenjahr bzw. Fremdsprachenjahr
7. Mitarbeit bei gemeinnützigen Vereinen (z. B.: Weißes Kreuz, Mitarbeit bei Sportvereinen, Freiwillige Feuerwehr, Jungschar), und zwar in Funktion oder über einen größeren Zeitraum.
8. Dokumentierbare Gesangs-, Tanz- oder Theatererfahrungen
9. Besondere dokumentierte Leistungen im außerschulischen Bereich
10. Teilnahme an zusätzlichen schulischen Projekten (z. B.: Settimana Azzurra, Peer Education, English in Action)
11. Aktive Mitarbeit bei schulischen Veranstaltungen (z.B.: Tutor\*innen, Patenklassen für Schüler\*innen, Schulband, Schulvorstellungen, Führungen bei Schulbesuchen, Mitarbeit beim Tag der offenen Tür, Schulfestern)

# PROGRAMM FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG FACHBEREICH: DEUTSCH

SCHULJAHR 2023/24

FACHLEHRPERSON: WALLNÖFER BARBARA

## **Methodisch – didaktische Überlegungen**

Mein Unterricht orientierte sich an den vier Arbeitsbereichen, wie sie im Fachcurriculum unterschieden werden: Sprechen und Verstehen, Schreiben, Umgang mit Texten und Einsicht in Sprache.

Die Schwerpunkte im **Bereich Sprechen und Verstehen** waren die Entwicklung der Gesprächsfähigkeit und der Gesprächsbereitschaft, der Fähigkeit, sich situationsgerecht und in verschiedenen Sprachebenen ausdrücken zu können sowie die Einsicht in die unterschiedlichen Aspekte der mündlichen Rede. In mündlichen Prüfungen, bei Wortmeldungen und Diskussionen wurde darauf geachtet, dass die Schüler:innen die Standardsprache bzw. eine dem Thema angemessene Fachsprache verwenden und die Inhalte der Ausbildungsstufe entsprechend wiedergeben.

Im **Bereich Schreiben** ging es vor allem um die Entwicklung der schriftlichen Sprachfähigkeit und die Einsicht, dass es sich beim Schreiben um einen Kommunikationsprozess handelt. Geübt wurden die für die Abschlussprüfung vorgesehenen Textformen. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass die Schüler:innen bei der Ausarbeitung der Aufgaben aus dem Analyseteil der Textformen A und B von mir ausdrücklich dazu ermuntert wurden, die Aufgaben Punkt für Punkt abzuarbeiten, da die allermeisten von ihnen sowohl im Bereich Textverständnis als auch im Bereich Textproduktion Schwierigkeiten haben. Aus diesem Grund wurden die Schüler:innen von mir auch nicht automatisch schlechter bewertet, wenn sie die erarbeiteten Ergebnisse Punkt für Punkt dargelegt haben anstatt die Ergebnisse in einem Fließtext zu präsentieren.

Literarische Texte präsentieren immer eine individuelle Sicht der Wirklichkeit und vermitteln bestimmte Werte und soziale Normen. Es kommt so dem **Literaturunterricht** keine unbedeutende Rolle im Sozialisationsprozess zu. Er bietet eine Möglichkeit der Erschließung von Wirklichkeit und der Organisation von Erfahrungen durch die Schüler:innen.

Erfahrungsgemäß gelingt dies Schüler:innen, die auf Grund von früheren Erlebnissen Sprache und Literatur gegenüber im Allgemeinen eine eher negative Haltung einnehmen, am besten in Form eines Literaturkundeunterrichtes, bei dem Textbeispiele aus einzelnen Epochen bzw. von unterschiedlichen Autoren aus



verschiedenen geographischen Räumen als typische Erzeugnisse einer bestimmten Zeit interpretiert werden.

Die gelesenen Ganzwerke und die behandelten Autoren wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Die Werke und Autoren sollten aus unterschiedlichen Jahrzehnten vor allem des 20. Jahrhunderts stammen.
- Die Ganzwerke sollten sich unter anderem auch mit historisch relevanten Aspekten befassen und so eine Ergänzung und Erweiterung des Geschichtsunterrichts darstellen.
- Die behandelten Autoren sollten aus verschiedenen geographischen Räumen stammen.

Bei der Analyse der Texte wurden vor allem inhaltliche und historische, weniger formale und sprachlich-stilistische Fragen erörtert. Die Schüler:innen sollten so einen Einblick erhalten in einige Ausdrucksformen, Themen und Gestaltungsmittel, die sich im Laufe der kulturellen Entwicklung und der literarischen Tradition herausgebildet haben. Besonders wichtig war mir dabei, dass die SchülerInnen die vorgegebenen Aufgaben/Problemstellungen eigenständig erarbeiten und die Ergebnisse ihrer Überlegungen in der Klasse präsentieren und dann eventuell ergänzen.

Im Rahmen des Literaturkundeunterrichts wurden auch die Biographien einiger Autoren besprochen, um ihre geographische und soziale Herkunft, ihr Ausbildung und ihren Werdegang mit ihrem Werk in Verbindung bringen zu können. In diesem Zusammenhang möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich auf die exakte Wiedergabe der Lebensdaten (Geburt – und Sterbedaten) **keinen** Wert gelegt habe.

Schwerpunkte im **Bereich Einsicht in Sprache** waren: Wiederholung, Festigung und Übung all jener Bereiche aus der Grammatik und Rechtschreibung, die den Schüler:innen noch immer Schwierigkeiten bereiteten. Vor allem im Anschluss an schriftliche Übungen und Schularbeiten wurden die noch auftretenden Fehler besprochen und Anregungen zu deren Vermeidung gegeben.

## **Bewertungskriterien**

Die **Lernkontrollen** erfolgten in Form von Schularbeiten (in denen ausschließlich die Textformen der Abschlussprüfung zur Anwendung kamen), mündlichen Prüfungsgesprächen, Unterrichtsbeiträgen/Mitarbeit, schriftlichen Hausarbeiten/Übungen und schriftlichen Tests.

Schriftlichen Arbeiten lagen folgende Bewertungskriterien zu Grunde:

- Aufbau, Konsequenz in der Struktur (Einleitung – Hauptteil – Schluss), Umsetzung charakteristischer struktureller Merkmale der behandelten Textsorte
- Themenbezug, themenorientierte Auseinandersetzung gemäß den inhaltlichen und formalen Aufgabenstellungen, wie sie durch das jeweils gewählte Thema vorgegeben sind
- Organische, beispielorientierte, klar veranschaulichende und nachvollziehbare Argumentation
- Inhaltliche Richtigkeit der angeführten Gedanken

- Aufgabenstellung
- Einsatz von spezifischem Wissen (Fachwissen)
- Einsatz von persönlichem Allgemeinwissen
- Originalität, Individualität, Kreativität und „Phantasie“ in der inhaltlichen und strukturellen Umsetzung der
- Sprachrichtigkeit (Ausdruck, Satzgrammatik, Textgrammatik, Stil)
- Rechtschreibung, Kasus, Tempus

NB: Welche Gewichtung ich den einzelnen Indikatoren aus dem Bewertungsraster, welches für die Bewertung der Deutsch- Arbeiten bei der staatlichen Abschlussprüfung vorgesehen ist, gegeben habe, kann man dem der Probearbeit (siehe Anhänge des Prüfungsprogramm) beigelegtem Bewertungsraster entnehmen.

#### Spezifische Kriterien für die Bewertung mündlicher Prüfungen waren:

- erworbene Kenntnisse: Fachkenntnisse; Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und darzulegen und kritisch Stellung zu nehmen
- Fähigkeit in der Gesprächsführung: Argumentationsfähigkeit
- Fähigkeit zur Vertiefung: Transfer und Alternativen
- Sprach- und Sprechkompetenz: Verbalisierungsfähigkeit, Fachsprache, Begriffs- und Definitionsgenauigkeit

## Inhalte

### A) SCHREIBEN

#### **Textform A: Analyse und Interpretation eines literarischen Textes**

- Erarbeiten der Theorie
- Übungen zur Textform

#### **Textform B: Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes**

- Erarbeiten der Theorie
- Übungen zur Textform

#### **Textform C: Kritische Reflexion erläuternder und argumentierender Art**

- Erarbeiten der Theorie
- Übungen zur Textform

### B) LITERATURKUNDE

#### **Der Naturalismus**

- Entstehung des Begriffs
- Vorbilder der deutschen Autoren
- Merkmale der Strömung
- Gattungen

- Themen
- Stilmittel
- Autoren
- Der naturalistische Roman: Theorie und Textbeispiele
- Das naturalistische Drama: Theorie und Textbeispiele

### **Gerhart Hauptmann: *Bahnwärter Thiel***

- Leben und Werk von Hauptmann
- *Bahnwärter Thiel*: Lesen und Erarbeiten des Ganzwerkes anhand von Arbeitsaufträgen zu folgenden Themenbereichen:
  - o Zeitstruktur im Werk
  - o Erzählperspektiven
  - o Entwicklung der Hauptfiguren
  - o Vergleich zwischen den beiden Ehefrauen
  - o Die Orte der Handlung
  - o Der Aspekt der Leserlenkung
  - o Merkmale des Naturalismus' im Text

### **Bertolt Brecht: *Dramatik und Lyrik***

- Leben und Werk von Brecht
- Brechts Literaturtheorie/Programm
- Brechts politische Position
- Das epische Theater: Merkmale
- *Mutter Courage und ihre Kinder*: Lesen und Erarbeiten des Ganzwerkes anhand von Arbeitsaufträgen zu folgenden Themenbereichen:
  - o Der Krieg als Geschäft
  - o Die Figur der Mutter Courage
  - o Ideologiekritik in Form eines Dramas
  - o Die Problematik des Kriegsheldentums
  - o Die Katrin – Figur
  - o Widerstand leisten
  - o Merkmale des epischen Theaters im Stück
- Beispiele aus Brechts lyrischem Werk
  - *Fahrend in einem bequemen Wagen*
    - o Lesen des Textes
    - o Arbeitsaufträge zu Inhalt und Stil
  - *Fragen eines lesenden Arbeiters*
    - o Lesen des Textes
    - o Arbeitsaufträge zu Inhalt und Stil

### **Franz Kafka**

- Leben und Werk von Kafka
- Kafkas Wirkung bis in die Gegenwart
- Verschiedene Deutungsansätze für das Werk

- Themen und Motive in den Texten
- Parabel *Gib's auf*
  - o Lesen des Textes
  - o Arbeitsaufträge zu Inhalt und Stil
- Auszüge aus *Brief an den Vater*
  - o Lesen des Textes
  - o Arbeitsaufträge zum Inhalt und Stil
- *Die Verwandlung*: Lesen und Erarbeiten des Ganzwerkes anhand von Arbeitsaufträgen, vor allem zum Inhalt

### **Südtiroler Literatur**

- Meilensteine der Südtiroler Literaturlandschaft
- **Josef Feichtinger**: *Flucht zurück*: Lesen und Erarbeiten des Ganzwerkes anhand von Arbeitsaufträgen, vor allem zum Inhalt
- **Claus Gatterer**: *Schöne Welt, böse Leut*: Lesen und Erarbeiten von Textauszügen anhand von Arbeitsaufträgen

### **Lehrmittel**

- Killinger, Robert: *Literaturkunde*, öbv Verlag
- Die Ganzwerke als Primärliteratur
- Verschiedene Fach- und Sachbücher aus der Bibliothek
- Von der Lehrperson ausgearbeitete Unterlagen, als Kopien zur Verfügung gestellt

Mals im Mai 2024

Die Fachlehrerin

# **PROGRAMM FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG** **FACHBEREICH: GESCHICHTE**

SCHULJAHR 2023/24

FACHLEHRPERSON: WALLNÖFER BARBARA

## **Methodisch – didaktische Hinweise**

Der Geschichtsunterricht hat die Aufgabe, den Schüler:innen begreiflich zu machen, wie ihre eigene Biographie in ihr soziales Umfeld, in die Gesellschaft eingebettet ist. Die Kenntnis der Vergangenheit ist Voraussetzung dafür, dass die Schüler:innen ihre Gegenwart verstehen können. Nur so gelingt es ihnen, ihre Identität auszubilden, die Andersartigkeit fremder Kulturen zu begreifen, ein eigenständiges politisches Bewusstsein zu entwickeln und im späteren Leben verantwortungsvoll am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die Schüler:innen sollten durch die Kenntnis der Vergangenheit ein adäquates Gegenwartsverständnis gewinnen. Sie sollten fähig sein, historische Zusammenhänge herzustellen, Fakten in historische Zusammenhänge einzuordnen, geschichtliche Entwicklungen zu vergleichen und Gegenwartsbezüge herzustellen sowie persönliche Wertungen zu artikulieren und zu begründen.

Die Wiedergabe der Erkenntnisse und Ergebnisse der Arbeit in mündlicher und schriftlicher Form, der richtige Umgang mit geschichtlichen Quellen und mit Sachbüchern und Nachschlagewerken waren jenen Methoden und Arbeitstechniken, die geübt wurden.

## **Bewertungskriterien**

Bewertet wurden sowohl Kenntnisse als auch Fertigkeiten und Fähigkeiten, und zwar in Form von mündlichen Prüfungen und schriftlichen Tests.

Folgende Bewertungskriterien wurden im Einzelnen angewandt:

1. Kenntnisse und Erkenntnisse in mündlichen und schriftlichen Prüfungen darlegen
2. Fachsprache korrekt anwenden
3. Eindrücke und Stellungnahmen zu historischen Sachverhalten formulieren
4. Texte mit historischem Hintergrund auswerten
5. Die wesentlichen Aussagen von Bild- und Textquellen wiedergeben und als historische Quellen beurteilen
6. Tabellen, Diagramme usw. sprachlich umsetzen

## 7. Bewerten der Arbeitshaltung durch Beobachtung der Schüler in Diskussionen.

### Inhalte

#### **Der Ersten Weltkrieg**

- Der Weg in den Krieg: Imperialismus und Bündnissysteme in Europa
- Kriegsursachen und Kriegsauslöser
- Kriegsverlauf
- Stellungskrieg und Materialschlacht
- Das Epochenjahr 1917
- Revolutionäre Ereignisse am Ende des Krieges
- Kriegsende in Deutschland

#### **Die Welt nach 1918**

- Wilsons 14 Punkte
- Die Friedensregelungen
- Die vielfältigen Folgen des Krieges
- Reparationen

#### **Die Weimarer Republik**

- Entstehungsgeschichte
- Die Weimarer Verfassung
- Inflation und Weltwirtschaftskrise
- Die Goldenen Zwanziger Jahre
- Verfall der Republik
- Hitlers Machtergreifung

#### **Diktatorische Systeme in Europa**

- Nationalsozialismus in Deutschland
  - a) Anfänge und Aufstieg der NSDAP
  - b) Nationalsozialistische Weltanschauung
  - c) Gleichschaltung im totalitären Staat – Erziehung der Jugend und andere Aspekte
  - d) Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik
  - e) Hitlers Außenpolitik zwischen Kriegsvorbereitung und Friedensbeteuerungen
- Faschismus in Italien
  - a) Der verlorene Frieden
  - b) Die roten Jahre
  - c) Benito Mussolini und die Gründung der faschistischen Partei
  - d) Der Marsch auf Rom - Machtergreifung durch eine Minderheit
  - e) Italien wird zu einem faschistischen Einheitsstaat umgebaut
  - f) Mussolinis außenpolitische Ziele

**Der Zweite Weltkrieg**

- Der Weg in den Zweiten Weltkrieg
- Etappen des Zweiten Weltkriegs

**Südtirol im Ersten Weltkrieg**

- Entstehung der Südfront
- Der Kampf im Gebirge
- Das Kriegsende zwischen Österreich-Ungarn und Italien und seine Folgen

**Südtirol als Spielball der Diktatoren**

- Maßnahmen zur Assimilierung
- Die faschistische Wirtschaftspolitik
- Die Option
- Südtirol unter dem Nationalsozialismus
  - **Lehrausflug in das Siegesdenkmal in Bozen**

**Die Geschichte Südtirols seit 1945 im Überblick**

- Der Pariser Vertrag
- Das erste Autonomiestatut
- Sprengstoffanschläge
- Neunzehnerkommission und Paket
- Das zweite Autonomiestatut
- Die Streitbeilegung

**Lehrmittel**

- Scheipl; Josef u.a.: Zeitbilder 7, öbv&hpt Verlag, Wien 2014
- Brückner, Alfred (Hersg.): Geschichte 3 für Südtiroler Mittelschulen, Athesia, Bozen 2001
- Von der Lehrperson ausgearbeitete Unterlagen, als Kopien zur Verfügung gestellt

Mals im Mai 2024

Die Fachlehrerin

PROGRAMMA D'ESAME DI MATURITA' ITALIANO L2  
ANNO SCOLASTICO 2023/2024

CLASSE 5B SOGYM

**EDUCAZIONE LINGUISTICA E LETTERARIA:**

ABILITA'	COMPETENZE
SCRITTURA	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sono in grado di scrivere testi chiari e articolati su un'ampia gamma di argomenti che m'interessano.</li> <li>- Riesco a scrivere saggi e relazioni, fornendo informazioni e ragioni a favore o contro una determinata opinione.</li> <li>- Sono in grado di scrivere lettere mettendo in evidenza il significato che attribuisco personalmente agli avvenimenti e alle esperienze.</li> <li>- Sono in grado di scrivere testi reali e immaginari; esprimere impressioni e sentimenti nonché sostenere tesi con argomenti ed esempi.</li> </ul>
LETTURA	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sono in grado di leggere e capire articoli e relazioni su questioni d'attualità in cui l' autore prende posizione ed esprime un punto di vista determinato.</li> <li>- Riesco a comprendere un testo narrativo contemporaneo.</li> <li>- Sono in grado di trovare ed estrapolare informazioni specifiche da testi di uso quotidiano, quali pubblicità, articoli di giornali, programmi, lettere personali.</li> <li>- sono in grado di estrapolare informazioni da testi di carattere letterario, interpretarli e analizzarli individuandone le caratteristiche specifiche e lo scopo.</li> </ul>
ASCOLTO	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sono in grado di capire i punti essenziali di un discorso in lingua standard, su argomenti familiari, quali lavoro, famiglia, scuola ecc...</li> <li>- Sono in grado di comprendere testi orali di media lunghezza e complessità, individuando il punto di vista del parlante.</li> <li>- Sono in grado di trarre informazioni principali da molti programmi radiofonici o televisivi, riguardanti argomenti di attualità o temi di mio interesse personale o professionale.</li> </ul>
PROD. ORALE	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sono in grado di descrivere, narrare e argomentare, sostenendo anche il proprio punto di vista, adattando la lingua a scopo e situazione.</li> <li>- Sono in grado di spiegare e motivare le mie opinioni, descrivere una storia, la trama di un libro.</li> <li>- Sono in grado di esporre e commentare/interpretare, anche in termini argomentativi, testi vari.</li> <li>- Sono in grado di sintetizzare, con autonomia espressiva, vari tipi di testo.</li> </ul>



INTERAZIONE	<p>- Riesco a comunicare affrontando compiti semplici e di routine che richiedano uno scambio semplice e diretto di informazioni su argomenti e attività consuete. Riesco a partecipare a brevi conversazioni, sostenendo il mio personale punto di vista ed esponendo le mie impressioni.</p> <p>- Riesco ad interagire attivamente su eventi culturali, opere letterarie o testi specialistici mettendone in evidenza le caratteristiche salienti</p>
-------------	---

**CONTENUTI:**

Moduli	Autori	Testi	Riferimenti contestuali e percorsi
<b>1.Modulo: La violenza sulle donne</b>	Anna Maria Ortese	“Una vita”	Articoli di giornale: “Strage di donne” di R. Iacona e “Sofia: uccisa nel sonno” (redazione Pupia.it); Canzone di A. Britti: “Perché?”
<b>2.Modulo su Luigi Pirandello</b>	Luigi Pirandello	“L’umorismo”, “Il naso di Moscarda” da “Uno, nessuno, centomila”, “Il fu Mattia Pascal” (riassunto)	Articolo di giornale sulla chirurgia plastica, visione scene parte finale film “Il fu Mattia Pascal”, testo canzone di M. Mengoni “Esseri umani”
<b>2. Il Futurismo</b> (caratteristiche e principi del futurismo, periodo in cui si diffuse, importanza della pubblicità)	Scrittore: T.Marinetti Artista: F. Depero (cenni sulla vita dei due futuristi)	Fondazione e manifesto del futurismo. Esempio di scrittura futurista: Zang tumb tumb (caratteristiche principali del poema),	Osservazione di sculture, opere architettoniche e quadri futuristi (caratteristiche fondamentali sulle quali si basano i concetti delle opere), la musica
<b>3 Primo Levi</b>	Contesto storico, Primo Levi biografia, opere principali	Lettura e commento della poesia “Shemà” da “Se questo è un uomo”	Video-intervista a Levi: “Ritorno ad Auschwitz”. Biografia di Anna Frank
<b>4. Educazione civica: L’emigrazione</b>	Amara Lakhous	Testi da “Intrecci” 3: biografia autore e recensione libro “Scontro di civiltà per un ascensore a Piazza Vittorio”	Visione film: “Manodopera”
<b>5. Educazione civica: La legalità: Falcone e Borsellino</b>	Roberto Saviano	Testi da “Intrecci” 3: brano estratto da “Per questo mi chiamo Giovanni” di L. Garlando e brano tratto da “Gli anni fra cane e lupo” di R. Loy.	Video su Saviano da “Che tempo che fa”

6. Lettura di classe integrale: "Ho visto i lupi da vicino"	Eliana Canova		
---	---------------	--	--

## CRITERI DI VALUTAZIONE PER LO SCRITTO

### COMPITO DI ASCOLTO

Il compito di ascolto mira ad accertare la comprensione delle idee principali, i dettagli e le informazioni specifiche presenti in un testo.

L'esercitazione si basa su un testo autentico, eventualmente riadattato, proposto mediante una traccia audio di durata compresa tra i 3 e i 4 minuti e consiste in una prova strutturata.

### Modalità esecutive

Agli alunni viene consegnato il foglio contenente il compito e vengono concessi 2 minuti per permettere loro di prenderne visione. Viene quindi effettuata la prima audizione del testo, al termine della quale vengono concessi 2 minuti per l'individuazione delle risposte. Viene poi effettuata la seconda audizione del testo, al termine della quale vengono concessi nuovamente 2 minuti per il controllo e l'eventuale revisione delle soluzioni date (tempo complessivo 15 minuti, a seconda della lunghezza del testo).

### COMPITO DI LETTURA

Il compito di lettura mira ad accertare la comprensione delle idee principali, dei dettagli e delle specifiche presenti in un testo letterario o non, di lunghezza compresa indicativamente fra le 3.500 e le 5.000 battute (spazi compresi). Tempo complessivo: 30 minuti.

### COMPITI DI PRODUZIONE SCRITTA

L'abilità di produzione scritta viene accertata con due distinti compiti sulla base dello stesso testo di partenza.

#### PRIMO COMPITO

Il primo compito di produzione scritta tende ad accertare la capacità di comporre un testo di lunghezza compresa tra le 150 e le 200 parole appartenente a uno tra i generi testuali ampiamente in uso nella prassi quotidiana (es. e-mail, lettera alla redazione, intervento in un blog,

ecc.), con uno scopo comunicativo e un destinatario definiti e avente una determinata struttura, utilizzando e rielaborando le informazioni contenute nel testo di partenza.

## SECONDO COMPITO

Il secondo compito di produzione scritta tende ad accertare la capacità di elaborare un testo argomentativo di almeno 200 parole.

L'alunno/ai, prendendo spunto dal testo di partenza e sulla base di una specifica consegna ispirata all'argomento ivi trattato, deve dimostrare di essere in grado di esporre una tesi e di sostenerla con argomenti ed esempi pertinenti, ovvero di esporre argomenti ed esempi pertinenti a sostegno di diverse tesi a confronto.

L'alunno/a deve dare prova di sapersi esprimere utilizzando in modo appropriato le strutture lessicali, morfologiche e sintattiche della lingua rispettandone le regole formali. Tempo complessivo 165 minuti.

E' permesso l'uso del vocabolario bilingue.

<b>PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA</b> <b>ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE</b> <b>Griglia di valutazione</b>  <b>Anno scolastico 2023/2024</b>		
---	--	--

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data						
<b>Compito di ascolto</b>								
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non cor- rette	
Risposta corretta	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
Risposta non corretta						0	0	
<b>Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)</b>							<b>0,00 / 2,50</b>	

<b>Compito di lettura</b>								
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non cor- rette	
Risposta corretta	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
Risposta non corretta						0	0	
<b>Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)</b>							<b>0,00 / 2,50</b>	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata	2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità <b>0,00</b>	CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità <b>0,00</b>
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo <b>0,00</b>	STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo <b>0,00</b>
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario <b>0,00</b>	ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario <b>0,00</b>
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura <b>0,00</b>	CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura <b>0,00</b>
<b>Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti) 0,00</b>	<b>Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti) 0,00</b>
<b>Valutazione totale senza punteggio aggiuntivo 0,00</b>	
<b>Punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti) 0,00</b>	
Inserire la motivazione:	
<b>Valutazione totale con punteggio aggiuntivo 0,00</b>	
<b>Valutazione da assegnare 0,00</b>	

### CRITERI DI VALUTAZIONE PER L'ORALE

Il candidato deve essere in grado di presentarsi, di avviare un discorso, di saper parlare degli autori e dei temi proposti in modo chiaro, utilizzando un lessico adeguato e frasi, grammaticalmente e sintatticamente, corrette. Deve inoltre dimostrare di saper leggere e comprendere i testi proposti e riportarne i contenuti, collocandoli nelle correnti letterarie del periodo in questione e di sapere esprimere la propria opinione riguardo ai temi trattati. Nel giudizio complessivo si tiene conto della fluidità e della sicurezza con le quali il candidato si esprime.

Malles, 02 maggio 2024  
nante

L'inseg-

Muscia Anna

# Programm für die Staatsprüfung aus Englisch

Oberschulzentrum Mals  
„Claudia von Medici“

## Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Schuljahr 2023/2024

Klasse: 5A, 5B SOGYM

Lehrkraft: Dr. Zwick Martha

### Allgemeine Lernziele

Oberstes Ziel des Fremdsprachenunterrichts im fünften Jahr war die Fähigkeit zur schriftlichen und vor allem mündlichen Kommunikation der SchülerInnen sowohl in Alltagssituationen als auch in Bezug auf aktuelle, politische, soziale, kulturelle, historische und landeskundliche Belange zu fördern und zu verbessern. Es wurde versucht, den Lernenden eine grundlegende Kommunikationskompetenz zu vermitteln, die einerseits dem korrekten Gebrauch im Berufs- und Alltagsleben dienen soll und andererseits die Basis für den vertiefenden Unterricht bildete.

So wurden also jene Fähigkeiten gefördert, die es den Sprachlernenden ermöglichen sollen Alltagssituationen zu bewältigen und fremdsprachliche Texte ihrem Sinn nach zu erfassen. Diese umfassten das Wiederholen grammatikalischer Strukturen und den Ausbau des passiven und des aktiven Wortschatzes. Im weiteren Verlauf des Fremdsprachenunterrichts übernahm die Vermittlung von Inhalten zusehends an Bedeutung, wobei das Erweitern der Sprachkompetenz weiterhin das primäre Ziel darstellte.

### Methodisch didaktische Hinweise

Die in den vorhergehenden Jahren erworbenen Fähigkeiten in den Bereichen *Hören und Verstehen, Sprechen, Lesen und Verstehen, Schreiben* wurden gefestigt und erweitert und zwar im Sinne des kommunikativen Ansatzes (communicative approach), welcher jedoch auch durch die Grammatik-Übersetzungs-Methode integriert wurde.

Der Einsatz verschiedener Unterrichts- und sozialer Arbeitsformen sollte den Unterricht so abwechslungsreich wie möglich gestalten. Somit wurden Inhalte durch Gruppen- und Partnerarbeit, aber auch mittels Frontalunterricht erarbeitet. Dadurch wurde einerseits die Motivation der Schüler erhöht und andererseits auch ihre Selbständigkeit und soziale Kompetenz gefördert. Durch die Stellung von Fragen zur Aktivierung von Vorkenntnissen (*brainstorming*), wurden die Schüler zur aktiven Mitarbeit angeregt, um sie in ein Lehrer-SchülerIn Gespräch zu verwickeln.

Die Fähigkeiten *mündlichen Verständnisses* wurden anhand von verschiedensten Texten ausgebaut, die einen höheren Schwierigkeitsgrad aufwiesen als in den

vergangenen Jahren. Auch authentische Texte wurden im Unterricht verwendet. Die Sprache war grundsätzlich Englisch, jedoch wurden zwischendurch auch Wörter oder Sätze übersetzt, wenn das, im Sinne Butzkamms, schneller und sicherer zum Ziel führte.

Die schriftlichen Fähigkeiten wurden durch Analysen (Beantwortung von Fragen) und Inhaltsangaben mittellanger Texte, Stellungnahmen aus verschiedenen Themenbereichen erweitert.

Grundsätzlich wurde schriftlich wie mündlich Wert darauf gelegt, dass die Schüler ihre Fähigkeiten zum Detailverständnis (*reading for detail*) und Verständnis des Wesentlichen (*reading for gist*) verbesserten.

Zur Vertiefung der Inhalte und zur Wiederholung und Einübung der lexikalischen und grammatikalischen Strukturen wurden Übungen wie *Synonym making*, *Phrase making*, *Spelling exercises* und *Jumbled sentences* gemacht.

### **Lernkontrollen und Bewertungen**

Regelmäßige Lernkontrollen dienten zur Information über den aktuellen Leistungsstand der SchülerInnen, zur Überprüfung des Lernfortschrittes und der Wirksamkeit angewandter Methoden. Die Erkenntnisse daraus bildeten somit die Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung.

Die Formen der *Lernkontrolle* und die Bewertungskriterien entsprachen den Lernzielen und eingeübten Arbeitsformen. Sie beinhalteten vor allem gelenkte Aufgabenstellungen. Die Bewertung richtete sich nach Schwierigkeit, Länge und Inhalt des Prüfungsgesprächs bzw. der schriftlichen Arbeit.

Grundsätzlich wurde nichts geprüft was nicht behandelt worden war. Die SchülerInnen wurden aber zunehmend dazu angeregt eigenständig Zusammenhänge herzustellen, an eigene Erfahrungen und Begebenheiten anzuknüpfen und ermutigt im Allgemeinen mit der Sprache kreativ umzugehen.

In den Schularbeiten wurden Inhalte, Wortschatz, Grammatik, Kommunikationsfertigkeiten oder verschiedene Sachkenntnisse geprüft. Bewertet wurden die Kohäsion und Folgerichtigkeit der Argumentation, die korrekte Anwendung der grammatischen Strukturen, die Kenntnis und der richtige Einsatz des Wortschatzes, die Rechtschreibung und der individuelle Einsatz der SchülerInnen.

## LERNINHALTE

### GRAMMATIK

#### Revision of Tenses

Present Simple, Present Continuous

Past Simple, Past Continuous, Past Perfect

Present Perfect Simple, Present Perfect Continuous

Going to future, Will future

#### Forms of the Passive

#### Conditionals I, II, III and Zero Conditional

#### Reported Speech

Die Grammatik wurde nicht explizit, sondern situativ im Rahmen der Inhalte behandelt.

### LANDES- und KULTURKUNDE

#### Schwerpunkt USA

#### The People and their History

A panorama of American history

Native Americans

The first Europeans

The War of Independence

Drafting a Constitution

Expansion

The Civil War

Economic giant

World Power - The first half of the 20th century to the "Cuba crisis" and The Cold

War

#### The American System

The Constitution

The President

Congress

The Supreme Court

State Governments

Political Parties and their Policy

The Race to the White House

### **Afro-American history**

Life as a slave

Civil rights movement

Famous people lessons: Martin Luther King

Segregated America:

Jim Crow Laws

Ku Klux Klan

Rosa Parks

Article: "How far have they come? M. L. King's dream of equality", Read on,  
August 2013

### **Anne Frank and the Persecution of the Jews**

Overview and background

In Hiding

Arrest and Deportation

Nazi horror and the Holocaust

Adolf Hitler and the Nazi Regime

The Path to Nazi Genocide



## **The wider World**

### **Australia**

#### **Introduction and geographical features**

Unique country features

Geography: The smallest Continent

Society and Culture: Ethnic and cultural diversity

People

Aborigines and the Europeans: A way of life destroyed

History

Economy

Die Fachlehrerin

Dr. Zwick Martha

Mals, 8. Mai 2024

# Mathematik

**Klasse: 5 B SOGYM**

**Schuljahr: 2023/24**

**Lehrperson: Stefan Schwarz**

---

## Klassensituation

Die Klasse wurde von mir erst im heurigen Jahr übernommen. Zuvor wurde sie 4 Jahre lang von der gleichen Lehrperson unterrichtet. Während einige Schüler\*innen mit der Umstellung recht schnell klarkamen, brauchte der Großteil der Klasse doch einige Zeit, um sich der neuen Unterrichtsart anzupassen. Dies spiegelte sich auch in der Schlussbewertung des ersten Semesters wider. Im zweiten Semester schaffte es dann aber der Großteil durch den Wechsel auf ein neues Thema wieder Fuß zu fassen und laut jetzigem Stand eine positive Schlussbewertung zu erzielen.

Das Leistungsniveau der einzelnen Schüler\*innen ist extrem unterschiedlich. Ein Teil der Klasse konnte sehr gute Leistungen erzielen, Zusammenhänge schnell erkennen, weiterführende Fragen selbst aufgreifen und hätte stofflich wahrscheinlich sowohl mehr Inhalt als auch ein höheres Niveau geschafft. Ein anderer Teil hingegen war bereits mit dem behandelten Stoff gefordert und musste sich darauf konzentrieren die wesentlichen Grundlagen zu beherrschen und wiederzugeben. Einige größere Lücken und fehlende Fertigkeiten der vorherigen Jahre wurden dabei auch erkennbar. Das Tempo und Niveau des Unterrichts wurden deshalb hauptsächlich an diese Schüler\*innen angepasst, um ihnen die Umstellung zu erleichtern. Auch die Mitarbeit war nur bei einem Teil der Klasse gut und konstant. Der andere Teil hat in den Stunden nur selten mitgearbeitet und sich nur kurz vor den Schularbeiten mit dem Stoff auseinandergesetzt. Diese Lernmethode führte aber nur bei einzelnen Schüler\*innen zu einer positiven Beurteilung.

## Unterrichtsform und Methoden

Der Unterricht fand ausschließlich in zwei Phasen statt. Eine Inputphase, bei der mittels Frontalunterrichts und gelegentlich gemeinsamer Diskussion die neuen Inhalte erklärt wurden und anschließend eine etwas längere Übungsphase in denen sich die Schüler\*innen selbstständig mit dem Stoff auseinandersetzen konnten. Bei den Übungen wurden stets die Lösungen zum Teil auch mit Rechenweg angegeben, sodass ein autonomes Arbeiten möglich war. Während der Frontalunterricht zusammen in der Klasse stattfand, durften die Schüler\*innen in den Übungsstunden auch in Gruppen außerhalb der Klasse arbeiten. Die Übungen wurden nur nach Bedarf und auf Anfrage der Schüler\*innen zusammen nochmal besprochen und weder eingesammelt noch bewertet. Ich stand in diesen Phasen für Fragen und zusätzlichen Erklärungen zur Verfügung. Während einige Schüler\*innen mit der Freiheit und dem geringen Maß an Kontrolle gut zurechtkamen, nutzten andere die ihnen gegebene Zeit und die Möglichkeit zum Nachfragen kaum. Dies führte unter anderem zu den Schwierigkeiten im ersten Semester. Deshalb fanden die Übungsstunden im zweiten Semester vermehrt in der Klasse unter Aufsicht statt.

## Lernzielkontrollen und Bewertungskriterien

- Allgemeine Richtlinien
  - Pro Semester müssen mindestens zwei Bewertungen (schriftlich oder mündlich) für eine Semesterbewertung vorliegen. Im Normalfall wird pro gemachtes Thema bzw. Unterthema eine abschließende Schularbeit abgehalten.
  - Bei Versäumnis einer Schularbeit aufgrund von Abwesenheit wird die Schularbeit in der nächsten Stunde nachgeholt, falls nichts anderes mit dem Lehrer ausgemacht wurde.
  - Aufholschularbeiten zum Aufbessern negativer Noten werden im Laufe des Schuljahres nur in Ausnahmefällen durchgeführt. Einzelne negative Leistungen können gegen Ende des Schuljahres aufgeholt werden, indem der/die Schüler/in bei einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung zeigt, dass er/sie den nicht gekonnten Stoff nun beherrscht. Grundlage für diese Prüfung stellen immer alle in diesem Schuljahr gemachten Inhalte dar, wobei aber individuell auf bestimmte Inhalte fokussiert werden kann.
  - Die Schlussbewertung des ersten Semesters stellt eine Zwischenbewertung dar, welche den aktuellen Leistungsstand der Schüler\*innen zur Mitte des Schuljahres wiedergibt und ist auch nur als solche zu werten.
  - Die Schlussbewertung des zweiten Semesters stellt die Endnote dar und ist eine Beurteilung des gesamten Schuljahres.
  - Das arithmetische Mittel aller Noten stellt die Grundlage der Bewertung am Ende des Semesters bzw. des Schuljahres dar. Weitere wichtige Kriterien, welche die Endnote erheblich beeinflussen können, sind die Mitarbeit und die Lernentwicklung während des Schuljahres. Es gilt nicht die Regel, dass ab einem Schnitt von Komma 5 auf- und sonst abgerundet wird.
  - Jede Note im Register ist gleichwertig. Es gilt die gesetzlich vorgeschriebene Notenskala, wobei die Note 4 nicht unterschritten wird.
  - Werden bei einer Leistungsbeurteilung unerlaubte Hilfsmittel verwendet, so wird dies, als verfehlen der Arbeitsaufträge gewertet und mit der Note 4 beurteilt
  - Im digitalen Klassenbuch werden zusätzlich zu den Ziffernnoten 4 bis 10 auch die Kompetenzen bewertet. Die Kürzel für die Kompetenzbewertungen sind folgende:
    - ag ausgezeichnet
    - sg sehr gut
    - ew erweitert
    - fg fortgeschritten
    - gl grundlegend
    - na nicht ausreichend
    - nv nicht vorhanden
- Kriterien zur Bewertung
  - Korrektes Anwenden der gemachten Inhalte
  - Erkennen und Wiedergeben von mathematischen Zusammenhängen
  - Folgerichtiges und exaktes Lösen der gestellten Fragen
  - Rechenweg vollständig, nachvollziehbar und transparent
  - Korrekte mathematische Formulierung und Schreibweisen
  - Richtiger Gebrauch der mathematischen Fachsprache

## Didaktische Hilfsmittel

Als Hilfsmittel durften die Schüler\*innen bei jeder Schularbeit den Taschenrechner verwenden. Ebenso wurden benötigte Formeln auf der Tafel oder der Schularbeit angegeben.

Das Newtonverfahren wurde mit dem PC und Excel durchgeführt und auch die Schularbeit wurde im Computerraum abgehalten.

Bei den Themen Optimierungsaufgaben, Bewegungsaufgaben, Umkehraufgaben, Einführung in die Integralrechnung und Lineare Regression/Korrelation wurde GeoGebra verwendet und war auch bei der Schularbeit im Prüfungsmodus erlaubt.

Als weitere Hilfe wurde jeden Montagnachmittag Lernberatung abgehalten an der die Schüler\*innen frei teilnehmen konnten. Diese wurde von den meisten Schüler\*innen aber selten oder gar nicht wahrgenommen und meistens auch nur direkt vor den Schularbeiten.

## Behandelte Inhalte

Thema	Bereich	Beschreibung
<b>Wiederholung</b>  <b>Zeitraum:</b> <b>September</b>	Funktionen und Nullstellen	Nullstellen von Polynomfunktionen bis Grad 4 durch Herausheben
	Differenzen und Differentialquotient	Ableitung zur Berechnung der Steigung. Unterschied Tangenten- und Sekanten-Steigung.
	Ableitungsregeln und höhere Ableitungen	Potenzregel, Faktorregel, Summenregel, Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel. Zweite und dritte Ableitungen von Polynomfunktionen.
<b>Anwendungen der Differentialrechnung</b>  <b>Zeitraum:</b> <b>September-November</b>	Extrem- und Wendestellen	Extrem- und Wendestellen mit erster und zweiter Ableitung bestimmen. Erkennen von Min, Max und Sattelpunkten.
	Kurvendiskussion von Polynomfunktionen bis Grad 4	Definitionsmenge, Nullstellen, Extremstellen, Wendestellen, Monotonie, Grenzwerte, Wertetabelle und Graph.
	Newtonverfahren	Vor- und Nachteile numerischer Verfahren, Graphische Herleitung, Anwendung zur Lösung von Gleichungen und Bestimmung von Null-, Extrem- und Wendestellen, Durchführung mit Excel, Probleme beim Newtonverfahren
	Umkehraufgaben	Bestimmung Funktionsvorschrift anhand gegebener Eigenschaften, einfache Textaufgaben
	Bewegungsaufgaben	Weg-Zeit-Funktion, Geschwindigkeit und Beschleunigung, einfache Textaufgaben
Optimierungsaufgaben	Erkennen von Haupt- und Nebenbedingungen, Optimierung von Fläche und Volumen	
<b>Integralrechnung</b>	Bestimmtes Integral	Bestimmtes Integral als Fläche, Ober- und Untersumme zur

<b>Zeitraum: Dezember-Februar</b>		ungefähren Berechnung, Idee des Grenzwertes zur genauen Berechnung
	Unbestimmtes Integral	Umkehrung der Differentialrechnung, Stammfunktionen von Polynom- und Exponentialfunktionen
	Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung	Zusammenhang bestimmtes und unbestimmtes Integral, Begründung anhand eines Beispiels der Bewegungsaufgaben
	Flächenberechnungen	Zusammengesetzte Flächen, Aufteilung des Integrals, Negative Flächen, Fläche zwischen zwei Graphen
<b>Statistik Zeitraum: März-Mai</b>	Häufigkeiten, Arten von Diagrammen	Absolute und Relative Häufigkeit, Balken-, Säulen-, Streifen- und Kreisdiagramme, Unterschiede der Diagrammarten, Erkennen von Problemen/Fehlern bei ausgewählten Beispielen aus dem Internet
	Lage- und Streumaße	Qualitative und Quantitative Merkmale, Modus, Arithmetisches Mittel, Median, Vor- und Nachteile Median vs. Mittelwert, Minimum, Maximum, Spannweite, Quartile, Quartilsabstand, Varianz, Standardabweichung und Variationskoeffizient, Geometrisches Mittel für durchschnittliches Wachstum
	Histogramme und Boxplots	Klasseneinteilung bei Histogrammen, Erstellen und Lesen von Boxplots
	Lineare Regression	Zusammenhang zwischen zwei Merkmalen, Darstellung in Linien vs. Streudiagrammen, Regression als Minimierung der quadratischen Abstände, Begründung der Formel anhand eines Beispiels, Bestimmung der Regressionsgeraden von Hand und mit GeoGebra, Interpretation der Steigung
	Korrelation	Korrelationskoeffizient nach Pearson, Eigenschaften und Begründung der Formel anhand eines Beispiels, Berechnung von Hand und mit GeoGebra, Interpretation des Ergebnisses, Unterscheidung zwischen Korrelation und Kausalität anhand von Alltagsbeispielen, Arten von Kausalität

**Abschließende Bemerkung:** Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts wurden die Bereiche Regression und Korrelation noch nicht besprochen und sind für das restliche Schuljahr geplant. Da noch eine Schularbeit aussteht und aufgrund von Ausflügen/Maturareise einige Stunden ausfallen werden, kann der effektiv geschaffte Stoff in diesen Bereichen vom oben beschriebenen abweichen. Zudem ist kurz vor Schullende noch eine Wiederholungsphase eingeplant.

## Programm für die staatliche Abschlussprüfung im Fach Physik

Klasse 5B SOGYM, Schuljahr 2023/2024

Fachlehrer: Matthias Hofer

Wochenstunden: 2

### Lernziele

- Grundkenntnisse der angeführten Themenbereiche erlangen
- Einfache physikalische Probleme mit mathematischen Mitteln lösen
- Physikalische Phänomene im alltäglichen Leben erkennen
- Naturwissenschaftliche Entwicklungen verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft beurteilen

### Didaktische Hinweise

Als Unterlagen dienen vorbereitete Module, Lehrfilme und vorbereitete Internetrecherchen.

Der Inhalt wurde sowohl im Sinne des offenen Lernens in Einzelarbeit als auch gemeinsam im Präsenzünterricht angeeignet. Ausgewählte Inhalte wurden den Schülerinnen und Schülern in Form von Fallbeispielen mathematisch nahegebracht.

### Bewertungskriterien

Für die Bewertung im Fach Physik werden folgende Bewertungskriterien angewandt:

### Allgemeine Richtlinien

- pro Semester müssen mindestens zwei Bewertungen (schriftlich oder mündlich) für eine Semesterbewertung vorliegen. Für eine positive Bewertung ist zudem eine Anwesenheit von mindestens 50 % in den Unterrichtsstunden zwingend erforderlich.
- Jede Note im Register ist gleichwertig.
- es gilt die gesetzlich vorgeschriebene Notenskala (wobei die Note 4 nicht unterschritten wird)
- Die Endnote ist eine Beurteilung des gesamten Schuljahres. Einzelne Beurteilungen zum Ende des Schuljahrs (Juni) können und sollen dabei nicht einen maßgeblichen Einfluss auf die Endbewertung haben.
- Die Grundlage für die Bewertung am Jahresende bzw. Semesterende ist das arithmetische Mittel aller Noten. Dabei wird auch die Anzahl der positiven und negativen Noten berücksichtigt. Weitere Kriterien sind die Mitarbeit und die Lernentwicklung während des Schuljahres. Die Mitarbeit fließt als Formative Bewertung des Verhaltens in der Klasse, des Einsatzes und Fleiß sowie der Leistungsbereitschaft in die Endnote mit ein.
- Im digitalen Klassenbuch werden zusätzlich zu den Ziffernnoten 4 bis 10 auch die Kompetenzen bewertet. Die Kürzel für die Kompetenzbewertungen sind folgende:

• <i>ag</i> ausgezeichnet	• <i>gl</i> grundlegend
• <i>sg</i> sehr gut	• <i>na</i> nicht ausreichend
• <i>ew</i> erweitert	• <i>vu</i> völlig ungenügend
• <i>fg</i> fortgeschritten	

### Allgemeine Kriterien

- geordneter und übersichtlicher Aufbau der Arbeit
- spezifisches und allgemeines Fachwissen

### Rechtschreibung und Sprachrichtigkeit

- Richtiger Gebrauch der mathematischen und physikalischen Fachsprache
- Ausdruck, Grammatik und Rechtschreibung
- Gut formulierte und korrekte Antworten

### Physikalische Fertigkeiten und Kriterien

- Erkennen von mathematisch und physikalischen logischen Zusammenhängen
- Rechenweg müssen nachvollziehbar und transparent angegeben werden
- folgerichtiges und exaktes Lösen der gestellten Fragen
- korrekte mathematische und physikalische Formulierung

### Inhalt des erarbeiteten Jahresprogrammes

#### 1. Schwingungen und Wellen

- kennt die Begriffe Periodische Vorgänge und Schwingungen und kann sie voneinander unterscheiden
- kennt die Begriffe Periodendauer und Frequenz und kann sie Berechnen
- kennt die Begriffe Ruhelage und Nulllage und kann sie unterscheiden
- kennt die Begriffe Oszillator, Umkehrpunkt, Schwingungsdauer, Elongation Winkelgeschwindigkeit und Amplitude und kann sie beschreiben
- kennt die Arten mechanischer Schwingungen und kann sie Beschreiben (harmonische Schwingung)
- kennt das Ort-Zeit Gesetz der harmonischen Schwingung
- kann Berechnungen am Einheitskreis durchführen
- kennt die verschiedenen Arten von Wellen und kann sie unterscheiden
- kennt den Begriff der Phase und kann ihn Beschreiben
- kennt die Begriffe Phasen- und Ausbreitungsgeschwindigkeit und kann sie Berechnen
- kennt den Begriff Interferenz und kann konstruktive und destruktive Interferenzen erklären
- kennt die Bedingungen zum Gangunterschied für maximale konstruktive Interferenz und maximale destruktive Interferenz
- kennt die Beugung von Wellen und kann sie anhand des Modells der Elementarwellen erklären
- kennt das Doppelspaltexperiment und kann es erklären

#### 2. Elektrizität und Magnetismus:

- kennt die Größe elektrische Ladung und ihre Einheit
- kennt das Verhalten geladener Körper
- kennt den Begriff elektrischen Strom und weiß wie die Wirkungen des elektrischen Stroms genutzt werden



- kennt das Prinzip vom geschlossenen Stromkreis
- kann Leiter von Nichtleiter unterscheiden
- kennt die wichtigsten Schaltzeichen
- kann Stromkreise skizzieren
- kennt die physikalischen Größen: elektrische Stromstärke, elektrische Spannung und elektrischer Widerstand
- kennt das Ohmsche Gesetz
- kennt das Verhalten von Spannung, Stromstärke und Widerstand in verzweigten und unverzweigten Stromkreisen (Kirchhoffsche Gesetze)
- kann Einfache Berechnungen zu Verzweigten Stromkreisen durchführen
- kann den Begriff elektrisches Feld beschreiben
- kennt die elektrische Feldstärke
- kennt den Aufbau und die Funktionalität eines Kondensators
- kennt die Begriffe elektrische Arbeit, elektrische Energie und elektrische Leistung und kann einfache Berechnungen dazu durchführen
- kann den Begriff magnetisches Feld beschreiben
- kann Dauermagnete von magnetisierbaren Stoffen unterscheiden  
(Elementarmagnete)
- Kennt das Prinzip der zwei Pole im Magneten
- kennt wesentliche Eigenschaften von Magneten und Magnetfeldern
- kennt die Darstellung von magnetischen Feldern
- kann den Begriff Elektromagnet erklären
- kennt die Wirkungen eines stromdurchflossenen Leiters auf das Umfeld
- kann die Entstehung und Wirkung des Erdmagnetfeldes Beschreiben

### 3. Gesellschaftliche Bildung:

Thema **Energieversorgung** (Kompetenzbereich N4 und N9 sowie WF7):

Im Rahmen des Physikunterrichts wurde die lokale Energieversorgung der Menschen im Vinschgau betrachtet und mit der nationalen und globalen Energieversorgung verglichen. Vor- und Nachteile der Energieversorgung wurden differenziert erörtert und Verbesserungsvorschläge diskutiert. Das Konsumverhalten der Schülerinnen und Schüler sowie dessen Auswirkung auf die Umwelt wurde besprochen und kritisch hinterfragt.

Bei der Untersuchung der lokalen Energieversorgung, standen die Wasserkraftwerke immer wieder im Fokus (auch hinsichtlich der unterschiedlichen Gesellschaftsformen der Betreiber). Auch wurde über die alternative Energieversorgung aus Windkraft und Solarenergie reflektiert (Vor- und Nachteile).

Mals, am 03.05.2022

Die Fachlehrer:  
Matthias Hofer

## **Programm für die staatliche Abschlussprüfung**

### **SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Schuljahr: 2023/24

Klasse 5 AB SOGYM

Fachlehrperson: Wegmann Viktoria

#### **Angestrebte Lernziele**

Der Sozialwissenschaftsunterricht orientiert sich generell an den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol sowie an dem an der Schule erarbeiteten Fachcurriculum. Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am pädagogischen und gesellschaftlichen Diskurs. Die Auseinandersetzung mit Themen der Erziehungswissenschaften sowie die Auseinandersetzung mit menschlichem Verhalten allgemein und insbesondere der eigenen Biografie tragen zum besseren Selbst- und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den anderen bei. Die Sozialwissenschaften bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Themenbereiche aus unterschiedlicher Perspektive zu betrachten, und leiten so zum vernetzten Denken an. Dadurch wird die Entwicklung der jungen Menschen zu dialogfähigen und wertbewussten Menschen gefördert, die bereit sind, ihre Einstellungen und ihr Handeln zu reflektieren und Verantwortung für sich und die Mitwelt zu übernehmen. Weiters trägt der Unterricht durch das analysieren unterschiedlicher pädagogischer, psychologischer und soziologischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, zur wissenschaftspropädeutischen Bildung bei.

#### **Kompetenzen**

Die Schülerin, der Schüler kann:

- verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- die unterschiedlichen beeinträchtigenden Faktoren von Entwicklung und Sozialisation benennen und Möglichkeiten pädagogischer Hilfen und Maßnahmen aufzeigen
- sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations- und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
- unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Pädagogik, Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigsten Vertreterinnen und Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen

- über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und die Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen- und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
- Grundthemen und zentrale Begriffe der Humanwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
- unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen

### **Arbeitsmethoden**

Die Inhalte wurden in Form eines Lehrervortrages, aber auch interaktiv mit unterschiedlichen Methoden erarbeitet und vertieft. Arbeitsaufträge zu den Fachinhalten ermöglichten den SchülerInnen sich selbstständig mit der Thematik auseinanderzusetzen. Die Inhalte wurden den SchülerInnen in Form von Fallbeispielen, Videos oder konkreten Beobachtungen und Erfahrungen nahegebracht.

In diesem Schuljahr wurden folgende Inhalte behandelt: Migration, Behinderung und Integrationsmodelle, Arbeits- und Organisationsmodelle, Globalisierung, Genderforschung und Geschlechterverhältnisse und Massenmedien.

### **Lernzielkontrolle und Bewertungskriterien**

Mündliche Prüfungen und schriftliche Tests erfolgten in regelmäßigen Abständen. Sie erfolgten in Form mündlicher Prüfungsgespräche, Klassengespräche, schriftlichen Übungen und Schularbeiten.

Das „Eigenverantwortliche Lernen“ fließt in die Benotung mit ein. Bei der Bewertung wurden außerdem die Qualität der Mitarbeit und die Urteils- und Begründungsfähigkeit in Bezug zu gesellschaftlichen Fragen, das Erkennen von logischen Zusammenhängen und das eigenständige vernetzte Denken berücksichtigt.

Auch die regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgeschehen ist ein wichtiges Bewertungskriterium.

### **Lehrmaterial und Lernunterlagen**

#### Lehrbücher:

Giddens Anthony: Soziologie: Gender und Globalisierung

Hobmair: Soziologie, Kapitel 13: Organisationssoziologie

Hobmair: Pädagogik, Kapitel 10: Medienpädagogik

Hobmair: Pädagogik, Kapitel 13: Behinderung

Myers David: Psychologie, 3. Auflage (Organisationspsychologie)

Witt Dirk: Flucht und Migration (Arbeitsheft)

Caritas: Flüchtlinge und Migranten (Broschüre 2017)

Eurac Research: Von der Schule in die Arbeitswelt: Jugendliche mit Migrationshintergrund in Südtirol (Broschüre 2019)

Ergänzend wurden Fachtexte, Arbeitsblätter, Artikel und Videos zur Behandlung der Themen Migration und Interkulturalität, Globalisierung, Geschlechterverhältnisse und Genderforschung, Integrationsmodelle und Inklusion, Massenmedien verwendet.

## **Maturaprogramm**

### **MODUL MIGRATION**

#### **Migration Begriffsbestimmung**

- Migration als globales Phänomen
- Druckfaktoren (pushfactors) und Sogfaktoren (pullfactors)
- Triebkräfte
- Organisationen
- Formen der Migration
- Zwangsmigration
- Herausforderungen
- Klimawandel und Migration
- Statistiken

#### **Modelle kulturellen Zusammenlebens und kulturelles Lernen**

- Interkulturalität
- Multikulturalität
- Formen multikultureller Gesellschaften
- Transkulturalität
- Kulturelles Lernen
- Angst vor dem Fremden

## **MODUL BEHINDERUNG UND INTEGRATIONSMODELLE**

- Normalität
- Normen
- Stigmatisierung
- Behinderung Begriffsbestimmung
- Behinderung und Menschenrechte

### **Arten und Fakten von Behinderungen**

- Schädigungen als Ursache von Behinderungen

### **Menschen und Behinderungen in Südtirol**

- Primärer, sekundärer, tertiärer Sektor in der Volkswirtschaft
- Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen (tertiärer Sektor)

### **Inklusion und Integrationsmodelle**

- Inklusion und Integration
- Der Individuelle Bildungsplan (IBP)
- UN-Behindertenrechtskonvention

Schulsysteme im Vergleich: Italien, Deutschland

„Der Wohlfahrtsstaat“

## **MODUL GLOBALISIERUNG**

- Definition Globalisierung
- geschichtlichen Entwicklungen die zur Globalisierung führten
- Aspekte und Facetten der Globalisierung: Politik, Umwelt, Kultur, Wirtschaft und Kommunikation.
- Vor- und Nachteile der Globalisierung
- Gefahren der Globalisierung
- Kulturelle Globalisierung

- Globalisierung und Umwelt

### **Globalisierungstheorien:**

- Zygmunt Bauman: „Die flüchtige Moderne“
- Ulrich Beck: „Risikogesellschaft“
- Georg Ritzer: „McDonaldisierung“

## **MODUL ARBEITS- UND ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE BZW. SOZIOLOGIE**

### **Arbeit:**

- Kurze Geschichte der Arbeit
- Wandel der Arbeit
- Max Weber
- Neue Formen der Betriebsführung

### **Arbeitsmotivation:**

- Maslows Bedürfnishierarchie
- Zwei-Faktoren Theorie  
(FREDERICK HERZBERG)
- Intrinsische und extrinsische Motivation

### **Arbeitspsychologie**

- Work Life Balance
- Arbeit und Gesundheit
- Diagnose Burn Out/Stress
- Mobbing am Arbeitsplatz

### **Organisationssoziologie:**

- Organisation nach Rosenstiel (2007)
- Teampotenziale
- Beschleunigung von Arbeit und Freizeit

## **MODUL GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE - GENDERFORSCHUNG**

### **Gender- Begriffe**

- Definition
- Unterscheidung biologisches und soziales Geschlecht
- Geschlechterforschung - Genderstudies

### **Geschlechtliche Sozialisation**

- Begriffsdefinitionen: Intersexuell, Doing Gender, Transgender, Transvestismus, Geschlechterrolle, Geschlechtsstereotyp, Geschlechtsidentität, LGBTQ
- Geschlechtsidentität und Geschlechterrolle
- Gendermainstreaming
- Geschlechterklischees und sexistische Werbung
- Konflikte von heute
- Wie zeigen sich Ungleichheiten der Geschlechter
- Gendern und Sprache

### **„Frauenbewegung“, „Frauenemanzipation“ und „Feminismus“**

- Erste, Zweite und Dritte Welle bzw. neuer/aktueller Feminismus der Frauenbewegung
- Differenztheorie bzw. der Differenzfeminismus
- Gleichheitstheorie bzw. der Gleichheitsfeminismus (=Egalitätsfeminismus)
- „Postfeminismus“ bzw. der dekonstruktivistische Ansatz (Judith Butler)
- „Maskulismus“

## **MODUL MASSENMEDIEN**

### **Einfluss der Massenmedien**

- Definition Massenmedien
- Was sind Massenmedien?

- Möglichkeiten der Medienerziehung
- Theorien der Medienerziehung
- Formen der Interaktionen
- Die gesellschaftliche Funktion von Medien
- Beeinflussung von Medien
- Wie werden Nachrichten gemacht?
- Lebst du online? Gefahren durch Medien

Prad, am 30.04.24

Die Lehrkraft  
*Wegmann Viktoria*



# Programm für die staatliche Abschlussprüfung Philosophie

Klasse 5B SOGYM

Fachlehrperson: Greis Christian

## Angestrebte Lernziele

Der Philosophieunterricht orientiert sich generell an den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol sowie an dem an der Schule erarbeiteten Fachcurriculum. Ziel des Philosophieunterrichtes ist das Philosophieren - Lernen. Ausgehend von den konkreten Problemen des individuellen und gesellschaftlichen Lebens setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit grundsätzlichen Fragestellungen auseinander, die ihr Welt – und Selbstverhältnis berühren und unterziehen vorgefundene Deutungen grundlegenden Reflexionen. Aufgabe des Philosophieunterrichtes ist es, vermeintliche Gewissheiten in Frage zu stellen, systematisch nach Antworten zu suchen und mögliche Antworten zu prüfen.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit problemorientiert eigene Gedanken zu entfalten und kontroverse Standpunkte zu diskutieren. In Rückbindung an Denkerfahrungen der philosophischen Tradition und der Gegenwartsphilosophie klären sie gedanklich Sach-, Sinn- und Lebensfragen und gewinnen dadurch Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln. Im Philosophieunterricht erproben Schülerinnen und Schüler eine Haltung, die prinzipielle Offenheit und Toleranz mit der Bereitschaft zur begrifflich – argumentativen Orientierung verknüpft. Der Rahmen der philosophischen Konzepte ist überwiegend die europäische Philosophie sowie die Philosophie der westlichen Welt in ihrer Tradition von der Antike bis heute.

## Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophische Frage- oder Problemstellungen identifizieren, sie in Beziehung zu philosophischen Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten
- ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren
- Situationen und Phänomene der Lebenswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Problemen und Disziplinen setzen
- Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit den eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen

- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen denken, Urteilen und Handeln gewinnen
- Wichtige philosophische Strömungen historisch verorten, voneinander unterscheiden und kennzeichnende Merkmale benennen

### **Arbeitsmethoden**

Die Inhalte wurden in Form von Frontalunterricht, aber auch interaktiv mit unterschiedlichen Methoden, Gruppenarbeiten und Diskussionen erarbeitet und vertieft. Arbeitsaufträge zu den Fachinhalten ermöglichten den SchülerInnen sich selbstständig mit der Thematik auseinanderzusetzen. Die Inhalte wurden den SchülerInnen in Form von Fallbeispielen, Videos und konkreten Erfahrungen nahegebracht. Besonders Argumentieren und einen eigenen Standpunkt entwickeln waren im Fach Philosophie wichtig.

In diesem Schuljahr wurden folgende Inhalte behandelt: Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts, Ethik und angewandte Ethik.

### **2. Lernzielkontrolle und Bewertungskriterien**

Mündliche Prüfungen und schriftliche Tests erfolgten in regelmäßigen Abständen. Sie wurden in Form von mündlichen Prüfungsgesprächen, Gruppenarbeiten, schriftlichen Übungen und Schularbeiten, sowie dem Schreiben von Philosophischen Essays eingeholt.

Das „Eigenverantwortliche Lernen“ fließt in die Benotung mit ein. Bei der Bewertung wurden Vernetztes Denken, Erkennen logischer Zusammenhänge, Reflexionsfähigkeit, Urteils- und Begründungsfähigkeit, Argumentieren und einen eigenen Standpunkt entwickeln besonders berücksichtigt. Bei schriftlichen und mündlichen Prüfungen standen die Nachvollziehbarkeit, Klarheit und die Linearität von Gedankengängen im Vordergrund. Berücksichtigt wurde außerdem die grundsätzliche Verwendung von Fachbegriffen und das Anwenden der korrekten, fachspezifischen Terminologie.

Ziel des Philosophieunterrichts war es die Fähigkeit zu entwickeln, philosophische Probleme und Begrifflichkeiten zu vergleichen und sie zu beurteilen

Auch die regelmäßige Teilnahme am Unterrichtsgeschehen ist ein wichtiges Bewertungskriterium.

## Lehrmaterial und Lernunterlagen

### Lehrbücher:

Fischill, Christian: *Philosophie*. Linz: Veritas Verlag 2019.

Peters, Jörg/ Rolf Bernd: *Ethik aktuell. Texte und Materialien zur Klassischen und Angewandten Ethik*. Bamberg: C.C. Buchner Verlag 2017.

Brüning, Barbara: *Grundwissen Philosophie. Sekundarstufe II*. Berlin: Cornelsen Schulbuch GmbH 2013.

Buckingham, Will/ Burnham, Douglas/ Marenbon, John et al.: *Das Philosophiebuch*. München: Dorling Kindersley Verlag GmbH 2011.

Ergänzend wurden Fachtexte, Arbeitsblätter, Artikel und Videos zur Behandlung der Themen Ethik, Angewandte Ethik und der Kernaussagen unterschiedlicher Philosophen und Philosophinnen des 19. und 20. Jahrhunderts verwendet.

## Maturaprogramm

Mein Jahresprogramm der fünften Klasse Sozialwissenschaften – Fachrichtung Volkswirtschaft orientiert sich an die Staatlichen Rahmenprogramme und an die RRL für die Gymnasien Südtirols, herausgegeben vom Deutschen Bildungsressort (Beschluss der Landesregierung vom 13. Dezember 2010, Nr. 2040)

### Modul: Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts

- **Klassenlektüre „Große Denker in 60 Minuten“**
  - Nach Wahl: Kant, Schopenhauer, Popper, Nietzsche, Sartre, Camus, Habermas, Wittgenstein, Arendt.
  
- **Immanuel Kant**
  - Transzendente Erkenntnistheorie
  - Kopernikanische Wende im Erkenntnisprozess
  - Kategorischer Imperativ
  - Selbstzweckformel
  
- **Karl Marx**
  - Klassenkampf
  - Der Historische Materialismus
  - Religion als Opium des Volkes
  - Basis und Überbau
  - Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse
  - Die Entfremdung
  
- **Arthur Schopenhauer**
  - Die Welt als Wille und Vorstellung
  - Animal Metaphysicum
  - Mitleidsethik
  - Kardinaltugenden der Gerechtigkeit und Menschenliebe
  
- **Friedrich Nietzsche**
  - Lebensphilosophie
  - Phasen seiner Philosophie
  - Nihilismus
  - Umwertung aller Werte
  - Der Tod Gottes
  - Religionskritik und Metaphysikkritik
  - Die Konzeption des Übermenschen

- Sklavenmoral – Herrenmoral

## **Modul: Ethik**

- **Grundfragen der Ethik**
  - Definition Ethik und Moral
  - Unterschied religiöse und philosophische Ethik
  - Das ethische Dilemma
  - Altruismus und Egoismus
  - Richtungen der Ethik
- **Pflichtethik (Deontologische Ethik)**
  - Definition Pflichtethik und Richtungen
  - Praktische Philosophie Kants
  - Der Kategorische Imperativ – Selbstzweck Formel
  - Anwendungsbeispiele: Töten, Lügen und stehlen
  - Unterschied Preis und Würde
  - Vergleich Goldene Regel und kategorischer Imperativ
- **Utilitarismus**
  - Die utilitaristische Moralauffassung
  - Der Handlungsutilitarismus (Jeremy Bentham)
  - Der Regelutilitarismus (John Stuart Mill)
  - Der Präferenzutilitarismus (Peter Singer)
- **Tugendethik**
  - Kardinaltugenden Platons
  - Mesotes-Lehre Aristoteles
- **Weitere Ethische Richtungen:**
  - Mitleidsethik
- **Praktische Beispiele der Ethik**
  - Das „Weichensteller -Problem“ (Trolley-Problem/Thomson)
  - Das Terrorismus-Dilemma (Flugzeug steuert auf Stadion zu, abschießen oder nicht?)
  - Weitere ethische Beispiele: Transplantation, Entführung, Diebstahl

## **Modul 3: Angewandte Ethik**

- **Bereiche der angewandten Ethik**
  - Medizinethik, Tierethik, Umweltethik und Wissenschaftsethik im Überblick
  - Diskussion praktischer Beispiele und Definition wichtiger Begriffe
  - Beispiele in Medizin- und Wissenschaftsethik: Abtreibung, Sterbehilfe
  
- **Tierethik**
  - Was ist Tierethik? Themenbereiche
  - Speziesismus
  - Gegenüberstellung Günther Patzig und Peter Singer
  - Präferenzutilitarismus
  - Dürfen wir Tiere essen/ töten?
  
- **Umweltethik**
  - Was ist Umweltethik? Themenbereiche
  - Definitionen Anthropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus, Holismus
  - Beispieltexzte zu Biozentrismus und Holismus nach Wahl: Lovelock „die Gaia-Hypothese“, Albert Schweitzer „Ehrfurcht vor dem Leben“ und Hans Jonas „das Prinzip Verantwortung“

Tarsch, am 30.04.2024

Die Lehrkraft

*Greis Christian*

Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ Mals  
**Sozialwissenschaftliches Gymnasium**  
Programm der staatlichen Abschlussprüfung  
Klasse: **5B SoGym**  
Schuljahr **2023 / 2024**  
Fach: **Naturwissenschaften**  
Lehrperson: **Lena Peer**

### Beschreibung der Klasse

Die Klasse 5B SoGym setzt sich aus 21 SchülerInnen zusammen. Es handelt sich um eine angenehme, interessierte und meist leistungsbereite Klassengemeinschaft. Das Leistungsniveau der einzelnen SchülerInnen ist breit gefächert; während einige neue Lerninhalte schnell erfassen und festigen können, sowie in der Lage sind rasch interdisziplinäre Zusammenhänge zu knüpfen, bedarf es bei anderen SchülerInnen mehr Zeit und es fällt ihnen mitunter schwer logische Verknüpfungen zu finden und bestimmte Lehrsätze zu reflektieren. Die kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten, sowie eine eigene Meinungsbildung zu den Sachverhalten gelang vielen SchülerInnen im Laufe des Schuljahres zunehmend besser.

### Lernzielkontrollen und Bewertungskriterien

#### *Lernzielkontrollen*

- Pro Semester finden 1 bis 2 schriftliche Tests statt, wobei eine positive Bewertung beim Erreichen von 60% der möglichen Gesamtpunktzahl erfolgt. Die Leistung der SchülerInnen wird mit der gesetzlich vorgesehenen Notenskala von 4 bis 10 bewertet.
- Kurztests dienen zur regelmäßigen Wiederholung und Vertiefung der behandelten Inhalte, wobei die Bewertung nach demselben Prinzip erfolgt, wie bei den schriftlichen Tests.
- Mündliche Prüfungen werden bei Bedarf angeboten.

#### *Bewertungskriterien für den schriftlichen Test*

Die SchülerInnen haben das Recht auf eine korrekte und transparente Bewertung, deren Formen, Kriterien und Abläufe klar definiert und den SchülerInnen zu Schulbeginn bekannt gegeben werden. Grundlage der Bewertung sind folgende Kriterien:

- Inhalt (vollständig)
- Gliederung und Aufbau (sinnvolle und folgerichtige Gliederung mit logischem Aufbau)
- Anschauliche Skizzen und Zeichnungen mit Beschriftung
- Korrekte Verwendung der Fachsprache
- Erkennen von logischen Zusammenhängen, Herstellen von Verknüpfungen

### *Weitere Bewertungselemente*

Mitarbeit: konstruktive Beteiligung am Unterricht, Lernunterlagen dabei haben, Zuverlässigkeit, Arbeitsaufträge vollständig und termingerecht ausführen, korrektes Verhalten, Pünktlichkeit.

Der Lehrperson erschien es in diesem Schuljahr sinnvoll, möglichst viele Bereiche gemeinsam in der Klasse auszuarbeiten und auch mehr Zeit für verschiedene Themenbereiche vorzusehen. Damit sollte der mündliche Austausch untereinander, aber auch die schriftliche Auseinandersetzung mit Themen und Reflexion ermöglicht werden.

### *Die SchülerInnen können:*

- Zu Phänomenen der Natur Untersuchungsfragen formulieren, diese mit fachspezifischen Methoden überprüfen, Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge erkennen und verknüpfen, sowie Analogieschlüsse daraus ziehen.
- Gezielt Daten und Informationen sammeln, analysieren und interpretieren und die erlernte Fachsprache richtig anwenden. Anhand der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten naturwissenschaftliche Sachverhalte reflektieren und zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen kritisch Stellung nehmen.

Die Endbewertung ergibt sich nicht nur aus dem arithmetischen Mittel der Noten, sondern berücksichtigt auch den individuellen Lernfortschritt, Eigeninitiative und Eigenständigkeit, Lernstrategien und Mitarbeit.

## Lernmaterial und Lernunterlagen

Die SchülerInnen verfügen über zwei Lehrbücher:

- PRISMA Biologie 2, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 2013
- Expedition Chemie 4 Theorieteil, E. Dorner Westermann, 2021

Sämtliche Lernunterlagen wurden entweder von der Lehrperson aus unterschiedlichen Quellen (Lehrbücher, Fachbücher, Fachartikel, Internet, Videos) zusammengestellt oder von den SchülerInnen in Rahmen von Arbeitsaufträgen eigenständig recherchiert und aufbereitet. Alle Lernunterlagen wurden der Klassengemeinschaft in Papierform und online in MS Teams zur Verfügung gestellt. Bei schriftlichen Arbeiten erhielten die Schülerinnen Fragestellungen, die teils offen bzw. geschlossen waren oder das zusammenhängende Denken fördern sollten.

## Inhalte

### **1. Organische Chemie**

#### **1.1. Kohlenstoff – Baustein des Lebens**

#### **1.2. Stoffgruppen der organischen Chemie: Alkane, Alkene, Alkohole, Carbonsäuren und Ester**

##### 1.2.1. Chemischer Aufbau

##### 1.2.2. Physikalische Eigenschaften

##### 1.2.3. Bedeutung / Vorkommen / Verwendung



## 2. Biomoleküle

### 2.1. Kohlenhydrate (Saccharide)

- 2.1.1. Chemischer Aufbau und physikalische Eigenschaften
- 2.1.2. Mono-, Di- und Polysaccharide: Besonderheit und Verwendung / Vorkommen einzelner Vertreter
- 2.1.3. Fotosynthese
- 2.1.4. Zellatmung
- 2.1.5. Bedeutung pflanzlicher Kohlenhydrate → Ballaststoffe
- 2.1.6. Glucosestoffwechsel
  - 2.1.6.1. Bedeutung / Funktion von Insulin und Glukagon
  - 2.1.6.2. Glykogen
- 2.1.7. Diabetes mellitus
  - 2.1.7.1. Diabetes Typ 1 und Typ 2
  - 2.1.7.2. Ursachen, Diagnose, Therapie, Folgeerkrankungen
  - 2.1.7.3. Hyperglykämie und Hypoglykämie

### 2.2. Lipide: Fette und Öle

- 2.2.1. Chemischer Aufbau und physikalische Eigenschaften
- 2.2.2. Nahrungsfette: gesättigte und ungesättigte Fettsäuren
- 2.2.3. Fetthärtung
- 2.2.4. Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren
- 2.2.5. Phospholipide
- 2.2.6. Lipidstoffwechsel: Lipogenese und Lipolyse
- 2.2.7. Gesundheitsrisiko Cholesterin: Funktion, Unterschied zwischen LDL und HDL, Arteriosklerose, Prävention und Therapie

### 2.3. Proteine (Eiweiße)

- 2.3.1. Chemischer Aufbau und physikalische Eigenschaften
- 2.3.2. Aminosäuren
- 2.3.3. Funktion: Faserproteine und geknäuelte Proteine
- 2.3.4. Denaturierung
- 2.3.5. Proteine in der Nahrung
- 2.3.6. Proteinbiosynthese

## 3. Gendermedizin

- 3.1. Bedeutung und Aufgabe der Gendermedizin
- 3.2. Gender versus Geschlecht
- 3.3. Identität im Kontext der Diversity (Dimensionen der Diversität)
- 3.4. Bisherige Erkenntnisse der Gendermedizin
- 3.5. Aufbau und Funktion von wissenschaftlichen Arbeiten (Paper)
  - 3.5.1. Erarbeitung Paper Theres et al. (2004): Influence of gender on treatment and short-term mortality of patients with acute myocardial infarction in Berlin.
  - 3.5.2. Erarbeitung Paper Diehl et al. (2015): Physician gender and lifestyle counselling to prevent cardiovascular disease – a nationwide representative study.

#### **4. Klima und Wetter**

- 4.1. Die Erde – Aufbau und wichtige Kennzahlen
- 4.2. Die Geosphären der Erde: Aufbau, Funktion und Bedeutung für den Menschen
- 4.3. Meteorologie
- 4.4. Klimatologie
  - 4.4.1. Klimamodelle
  - 4.4.2. Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change – IPCC)
  - 4.4.3. Klimazonen
  - 4.4.4. Klima: System, Faktoren, Elemente und treibende Kräfte
  - 4.4.5. Klimageschichte der Erde
    - 4.4.5.1. Eiszeitalter versus Warmklima
    - 4.4.5.2. Gegenwärtiges Eiszeitalter
  - 4.4.6. Erdbahnparameter – Milankovic-Theorie
  - 4.4.7. Treibhauseffekt
    - 4.4.7.1. Energiebilanz der Erde
    - 4.4.7.2. Physikalische Wirkungsweise
  - 4.4.8. Treibhausgase
    - 4.4.8.1. Natürlichen und anthropogenen Ursprungs
    - 4.4.8.2. Emissionsquellen
    - 4.4.8.3. CO<sub>2</sub>-Äquivalente – GWP (Global Warming Potential)
    - 4.4.8.4. Wasserdampfdruckkoppelungseffekt
  - 4.4.9. Fossile und erneuerbare Energieträger
    - 4.4.9.1. Erdöl
    - 4.4.9.2. Wasserkraft
    - 4.4.9.3. Solarenergie

#### **5. Gentechnik und Biotechnologie**

- 5.1. Therapeutisches und reproduktives Klonen
- 5.2. Methoden – PCR und CRISPR/Cas
- 5.3. Gentherapie beim Menschen
  - 5.3.1. Stammzellen – Embryonale Stammzellen, Stammzellenforschung und adulte Stammzellen
  - 5.3.2. Somatische Gentherapie und Keimbahntherapie
- 5.4. Gentechnik in der Landwirtschaft
  - 5.4.1. Genfood: BT-Mais und In-vitro-Fleisch

Die Punkte, welche in grau hinterlegt sind, werden nach Möglichkeit noch in Mai / Juni im Unterricht behandelt.

# Klassenbericht Recht und Volkswirtschaft

Lehrkraft: Egon Gurschler

## 1. Klassensituation

Die Klasse 5B SoGym wurde im heurigen Schuljahr zum ersten Mal von mir unterrichtet. Sie besteht aus 21 Schülerinnen und Schülern (SuS), davon zwei Jungen. Es herrschte meist ein angenehmes und konstruktives Arbeitsklima. Große Unterschiede gab es dagegen in Bezug auf das Interesse am Unterricht und Fach, den Fleiß und die Mitarbeit. Einige SuS sind durch ihre aktive Mitarbeit und ihr Interesse aufgefallen. In Bezug auf die Lernmethodik war auffällig, dass sehr viele SuS nach wie vor auf vorgefertigte Antworten bauen anstatt auf Verständnis von Konzepten und Zusammenhängen.

Das Leistungsspektrum ist inhomogen. Eine beträchtliche Zahl an SuS hatte Mühe, eine positive Gesamtjahresleistung zu erreichen. Manche SuS haben Schwierigkeiten, sich schriftlich gut und korrekt auszudrücken.

## 2. Lernziele und -erfolge

Das Fach setzt sich aus zwei Teilgebieten zusammen, die als selbständige wissenschaftliche Disziplinen jeweils durch inhaltliche wie methodische Eigenheiten gekennzeichnet sind. Nichtsdestotrotz ergeben sich vielfältige Verbindungen und Wechselwirkungen zwischen beiden Gebieten. Die SuS sollen in die Lage versetzt werden, die rechtlichen Aspekte historischer und geografischer Zusammenhänge sowie das Wechselspiel von Wirtschaft, Politik und Recht nachzuvollziehen und beurteilen zu können. Vorgänge des Tagesgeschehens sollten eigenständig eingeordnet und bewertet werden können.

Die Lerninhalte und Kompetenzen für das Abschlussjahr im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft sind in den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien festgehalten:

Im Teilbereich Rechtskunde sollen sich die SuS im Abschlussjahr vertiefte Kenntnisse im Bereich des öffentlichen und internationalen Rechts aneignen. Als thematischer Ausgangspunkt dafür dienen die Grundzüge der allgemeinen Staatslehre sowie die historische Entwicklung der Demokratie und Menschenrechte. Dem schließt sich die Behandlung der wesentlichen Züge der italienischen Verfassung, sei es in Bezug auf die Rechte und Pflichten der Staatsbürger als auch was den Aufbau der Republik und das Gefüge und die Funktionsweise der Verfassungsorgane betrifft, an. Als weiterer Teilbereich des öffentlichen Rechts ist die Behandlung von Grundzügen des Verwaltungsrechts vorgesehen, sodass die SuS in die Lage versetzt werden, ihre Stellung als Bürger im Verwaltungsverfahren zu begreifen und das Handeln der öffentlichen Verwaltung nachvollziehen zu können. Neben den Verwaltungsbehörden sollen die SuS auch den Aufbau der ordentlichen Gerichtsbarkeit kennenlernen, sohin die unterschiedlichen Gerichte sowie den Instanzenzug im Zivil- und Strafverfahren. Im Übrigen sehen die Rahmenrichtlinien die Behandlung von Grundzügen des Sozialrechts vor, sodass SuS Anregung erhalten, die soziale Absicherung im Alter durch den sogenannten Generationenvertrag kritisch zu hinterfragen. Über das staatliche Recht hinaus ist schließlich die Behandlung des europäischen und internationalen Rechts vorgesehen. Dementsprechend sollen Kenntnisse über wichtige Organisationen und Mechanismen in den internationalen Beziehungen vermittelt werden.

Für die Behandlung dieser Inhalte wurde der Stoff in folgende Module eingeteilt: Geschichte der Demokratie und Menschenrechte – Staats- und Regierungsformen – die italienische Verfassung –

Grundzüge des Verwaltungsrechts – die ordentliche Gerichtsbarkeit – Rentenversicherung und Vorsorge – Grundzüge des internationalen und europäischen Rechts. Die detaillierte Gliederung findet sich unter Punkt 7.

Zentrales Thema des Teilbereichs Volkswirtschaft ist die Rolle des Staates sowie anderer lokaler wie internationaler Akteure der Wirtschaftspolitik. Die Sus sollen in die Lage versetzt werden, die wechselseitigen Beziehungen von Marktgeschehen und vergangener wie aktueller Wirtschaftspolitik beurteilen zu können und dabei auch internationale Wirtschaftsorganisationen und -abkommen kennenlernen. Dabei soll eine ganzheitliche Perspektive auf das wirtschaftliche Geschehen und die damit einhergehenden sozialen und ökologischen Folgewirkungen aufgezeigt werden. Im Fokus steht daher nicht die reine Konjunkturpolitik, sondern insbesondere auch die Struktur- und Umweltpolitik. Es soll die Bedeutung der Wirtschaftspolitik für Forschung, Entwicklung, Lebensqualität und Umwelt in einer globalisierten Welt aufgezeigt werden.

Für die Behandlung dieser Inhalte wurde der Stoff in folgende Module eingeteilt: Staatliche Eingriffe in die Wirtschaft – Struktur- und Umweltpolitik – internationale und nationale Wirtschaftspolitik. Die detaillierte Gliederung findet sich wiederum unter Punkt 7.

Die Module wurden, beginnend mit dem Teil Rechtskunde, in der angegebenen Reihenfolge behandelt. Dabei hat sich gezeigt, dass der Jahresstoff für drei Wochenstunden sehr umfangreich ist. Nichtsdestotrotz ist es gelungen, im Wesentlichen sämtliche Inhalte – wenn auch mit unterschiedlicher Gewichtung und teilweise mit Abstrichen (insbesondere im Teil VWL) – im Unterricht zu behandeln. Aufgrund der Aktualität von Phänomenen wie Klimawandel oder kriegerischer Konflikte konnten durchaus aktuelle Ereignisse des Weltgeschehens eingebaut werden. Das Phänomen Globalisierung wurde nicht eigenständig behandelt, allerdings fand der Begriff verschiedentlich Erwähnung im Zuge der Behandlung anderer Themen. Auch die nationale Wirtschaftspolitik konnte nicht vertieft behandelt, sondern nur exemplarisch dargestellt werden (siehe dazu Punkt 7).

In beiden Fächern ist eine adäquate Ausdrucksfähigkeit in der Fachsprache und Hochsprache ebenso ein Lernziel wie das selbstständige Erkennen von logischen Abläufen und größeren Zusammenhängen. Zudem sollte spontan Wichtiges von Unwichtigem unterschieden werden können und das Wesentliche eines mündlichen Vortrags zeitgleich schriftlich notiert werden können.

Diese Ziele wurden bis dato in unterschiedlichem Ausmaß erreicht.

### **3. Gesellschaftliche Bildung**

Die allermeisten Inhalte, die im Fach Recht und Volkswirtschaft im 5. Schuljahr behandelt werden, lassen sich den kompetenzorientierten Bildungszielen der Themenbereiche „Recht und Politik“ sowie „Wirtschaft und Finanzen“ zuordnen. Die entsprechenden kompetenzorientierten Bildungsziele und die damit verknüpften Inhalte sind im Klassenbericht im Abschnitt Gesellschaftliche Bildung gesondert angeführt.

### **4. Unterrichtsmethoden und Arbeitstechniken**

Das Erlernen der Inhalte geschieht sowohl gemeinsam in der Klasse als auch selbständig, zum Teil außerhalb des Klassenraums, wobei regelmäßig Besprechungen über den selbst erlernten Stoff stattfinden. Im Zuge dessen werden Inhalte vertieft und Zusammenhänge hergestellt, welche sich nicht unmittelbar aus den Lernunterlagen ergeben. Nach Möglichkeit kommen hierbei auch

Originaldokumente oder aktuelle Berichte vor, wodurch die Theorie greifbarer werden soll. Die Besprechungen im Klassenraum ermöglichen es jeder Schülerin und jedem Schüler, die korrekten Lösungen zu erfahren und Unklarheiten zu beseitigen.

## 5. Lehrmittel – Unterrichtsmaterialien

- Selbst erarbeitete Module von Fachkollegen – teils bearbeitet
- *Barth/Daniel*, Die italienische Verfassung, Online-Publikation BLIKK, 2019 bzw. 2022
- Selbst erarbeitetes Modul zum Verwaltungsrecht
- Übungen aus BLIKK
- *Lange* (Hrsg.), Grundwissen Wirtschaft – Sekundarstufe II, 2011
- Eigene Unterlagen und selbst erstellte Übungen
- Medienartikel und Webquellen

## 6. Lernkontrollen und Bewertungskriterien

Die Lernzielkontrollen erfolgten bzw. erfolgen durch Tests und mündliche Prüfungsgespräche. Dabei steht die Überprüfung der Inhalte im Vordergrund, aber auch deren Präsentation in strukturierter und korrekter sprachlicher Form, die Fähigkeit zu Reflexion und eigener Stellungnahme finden Berücksichtigung. Bei Tests wird bewusst die schriftliche Beantwortung in sprachlich korrekter Form verlangt, damit die SuS angehalten werden, sich schriftlich korrekt auszudrücken.

In mündlichen Prüfungsgesprächen wird neben der Abfrage von Inhalten, sofern möglich, mit Impulsmaterialien oder Ähnlichem gearbeitet und versucht, die SuS zu einem methodischen Herangehen an die vorgelegten Fragestellungen zu animieren. Gerade im Hinblick auf die mündliche Abschlussprüfung stellen die mündlichen Leistungskontrollen auch einen wichtigen Teil der Vorbereitung dar.

### BEWERTUNGSKRITERIEN:

#### Was ist Grundlage für die Leistungsbewertung?

Grundlage der Leistungsbewertung in den Fächern RWK, Rechtskunde und VWL bilden die von der Schülerin/dem Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten und dafür vorgesehenen schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen sowie die Mitarbeit.

Zur Mitarbeit zählen insbesondere die Beteiligung am Unterricht, Selbständigkeit, Initiative und Interesse, Kooperations- und Verantwortungsbereitschaft sowie Fleiß.

Neben +/- können auch Noten für die Mitarbeit vergeben werden, insbesondere bei mehrfachem Ausbleiben der geforderten Leistung. Die Lehrperson behält sich außerdem vor, über einzelne Mitarbeitsnoten hinaus die Mitarbeit am Semesterende nach den von ihr über das Semester gewonnenen Eindrücke als Note im Register zu vermerken.

#### Welche Leistungskriterien finden Anwendung?

Bei der Leistungsbewertung der Schülerin/des Schülers finden grundsätzlich folgende summative wie formative Leistungskriterien Anwendung:

- Beherrschung der Fachkenntnisse in theoretischer wie praktischer Hinsicht

- Präzise Darlegung der Lerninhalte
- Korrekter Gebrauch der Sprache, insbesondere der Fachsprache
- Methodengerechte Argumentation
- Übersichtliche und strukturierte Arbeitsweise
- Ausmaß des persönlichen Urteilsvermögens
- Professionalität der Präsentation und Rhetorik
- Professionalität im Umgang mit den digitalen Medien
- Ausmaß der Selbstreflexion und Einordnung der eigenen Leistung

#### Bewertung der Sprachkompetenz

Bei Schülerinnen und Schülern des I. Bienniums, deren Muttersprache nicht auch die Unterrichtssprache ist, erfolgt im Einklang mit den Vorgaben des OSZ Mals (Beschluss des Lehrerkollegiums vom 04.05.2022 und Beschluss des Schulrates vom 05.05.2022) bei Leistungskontrollen eine doppelte Bewertung. Das bedeutet, es wird neben der fachlichen Bewertung auch eine Bewertung der Sprachkompetenz vorgenommen und separat als Note im Register vermerkt. Diesbezüglich wird auf das Dokument „Infos Sprachförderung“ verwiesen, das als Beilage angefügt wird.

#### Anzahl der Leistungskontrollen und ihre Gewichtung

Die bewertbare Leistung – abgesehen von der Mitarbeit – besteht aus einem schriftlichen Test, einem mündlichen Prüfungsgespräch, einer Präsentation oder einer sonstigen praktischen Leistung. Eine unterschiedliche Gewichtung ist möglich, das gilt v. a. für praktische Leistungen. Für die Zeugnisnote ist das Gesamtbild entscheidend, auch unter Beachtung der Mitarbeit. Die Note ergibt sich daher nicht rein aus dem arithmetischen Mittel; Beachtung finden auch die Konstanz des Leistungsbilds und eingeschränkt auch die Entwicklung desselben. Grundsätzlich sind mindestens vier Leistungszielkontrollen im Jahr vorgesehen, jeweils zwei pro Semester. Am Jahresende ist die Gesamtjahresleistung entscheidend.

Grundsätzlich wird angestrebt, dass die Schülerinnen und Schüler gleichviele Noten aufweisen.

Sollte am Jahresende die Notwendigkeit bestehen, werden zwei Aufholmöglichkeiten angeboten. Es ist möglich, bis zu zwei Noten durch eine Prüfung über den entsprechenden Stoff zu ersetzen, wobei die bessere Note zählt.

Ein freiwilliges Prüfen-Lassen ist zweimal im Jahr über zusätzliche Inhalte möglich, wobei die erworbenen Noten jedenfalls eingetragen werden. Praktische Leistungen, z. B. Referate, können ohne Beschränkung freiwillig erbracht werden. Diese werden als praktische Note vermerkt (unterschiedliche Gewichtung!).

Die Zeugnisnoten werden in ganzen Noten vergeben. Bei der Frage des Erreichens einer Note werden strengere Kriterien angewandt, wenn es um ein „genügend-6“ geht, weil damit die Aussage des Erreichens oder Nicht-Erreichens des Jahresziels ausgedrückt wird.

#### Schülerinnen und Schüler mit IBP

Bei Schülerinnen und Schüler mit einem individuellen Bildungsplan ist auch dieser zu beachten.

#### Bewertung hinsichtlich der Gesellschaftlichen Bildung (educazione civica)

Die allermeisten Inhalte, die in den Fächern RWK, Rechtskunde und VWL behandelt werden, lassen sich den kompetenzorientierten Bildungszielen der Gesellschaftlichen Bildung in den Bereichen „Recht und Politik“ bzw. „Wirtschaft und Finanzen“ zuordnen.

Bei der Gesellschaftlichen Bildung handelt es sich um einen sog. fächerübergreifenden Lernbereich. Für das erste Biennium gibt es allerdings keine Zeugnisnote für Gesellschaftliche Bildung. Die Leistungen aus Gesellschaftlicher Bildung fließen in die Jahresnote des jeweiligen Faches ein. Somit gibt es keinen Bedarf einer zweifachen Benotung.

In den übrigen Klassenstufen gibt es (nur) im Jahreszeugnis eine Note für das Fach Gesellschaftliche Bildung. Diese Zeugnisnote wird vom Klassenvorstand aufgrund des Durchschnitts der Noten, welche die einzelnen Fachlehrpersonen für dieses Fach im Register vermerken, vorgeschlagen. Die Bewertung einer Leistungskontrolle aus Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre kann daher auch als Note für die Gesellschaftliche Bildung herangezogen werden. Es können aber auch Noten nur für Gesellschaftliche Bildung vergeben werden.

Um einerseits ein möglichst sinnvolles Verhältnis zu den übrigen Fächern in Bezug auf den Umfang des Inhalts zu erreichen, und andererseits dem Ausmaß der behandelten Themen untereinander Rechnung zu tragen, werden für die Noteneintragung je nach Situation die einzelnen Fachnoten unmittelbar übernommen, außer Acht gelassen oder als Durchschnitt eingetragen. Der konkrete Modus wird gegen Jahresende festgelegt und den Schülern mitgeteilt.

#### Vorgehen bei Anwendung unerlaubter Hilfsmittel

Unternimmt es eine Schülerin/ein Schüler, bei einer Leistungskontrolle unerlaubte Hilfsmittel einzusetzen, behält sich die Lehrperson vor, disziplinarische Maßnahmen zur Anwendung zu bringen. Dafür kommen insbesondere in Frage: Abzug bei der Benotung, Annullierung der Leistungskontrolle, negative Bewertungen in unterschiedlichen Abstufungen. Wird trotz Einsatzes eines unerlaubten Hilfsmittels keine positive Benotung erzielt, bleibt der Verstoß ohne Konsequenz.

Ein Unternehmen liegt bereits bei einem Versuch vor.

#### Absenzen bei angekündigten Leistungskontrollen

Wer bei einer angekündigten Leistungskontrolle nicht anwesend ist, muss damit rechnen, diese bei nächster Gelegenheit ohne ausdrückliche Vorwarnung nachholen zu müssen.

#### Notensystem:

Die Leistungsbeurteilung erfolgt gemäß den Bewertungsmaßstäben, wie sie im geltenden Dreijahresplan des OSZ Mals festgelegt sind; die Noten gehen von 4 bis 10:

Notentabelle - *omissis*

Diese Bewertungskriterien wurden mit der Klasse zu Beginn des Schuljahres erörtert und sind jederzeit über Microsoft Teams sowie über das digitale Register abrufbar. Für die Endnote werden sämtliche Leistungszielkontrollen des Schuljahres berücksichtigt und darüber hinaus auch Fleiß, Einsatz, Mitarbeit und individueller Fortschritt. Die letztgenannten Kriterien werden nicht im digitalen Klassenbuch vermerkt.

### **7. Prüfungsprogramm aus Recht und Volkswirtschaft**

Die folgende Auflistung gibt die im Abschlussjahr tatsächlich behandelten Inhalte wieder und ist somit maßgeblich für das mündliche Prüfungsgespräch.

## Rechtskunde

### MODUL 1: GESCHICHTE DER DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE

#### Allgemein

- Direkte vs. indirekte (repräsentative) Demokratie
- Gewaltenteilung
- Menschenrechte vs. Grundrechte

#### Historische Entwicklung

- Ursprünge im antiken Griechenland
- Demokratie in der altrömischen Republik
- Idee der Menschenrechte in der Antike
- Anfänge der Grundrechte im mittelalterlichen England (Magna Carta Libertatum)
- Absolutismus
- Frühliberalismus in Frankreich und USA (Ende 18. Jh.)
- Idee der universellen Menschenrechte in Folge der französischen Revolution
- Restauration und Konstitutionalismus
- Menschenrechtsdokumente des 20. Jahrhunderts

### MODUL 2: STAATS- UND REGIERUNGSFORMEN

#### Staatsformen

- Begriff
- Klassische Dreiteilung der Politikwissenschaft (Monarchie – Aristokratie – Demokratie)
- Staatsrechtliche Unterscheidung: Monarchie vs. Republik
- Weitere Staatsformen

#### Monarchie

- Begriff
- Absolute Monarchie
- Konstitutionelle Monarchie
- Parlamentarische Monarchie

#### Aristokratie

- Begriff

#### Diktatur

- Begriff
- Totalitäre Diktatur
- Autoritäre Diktatur

#### Demokratie

- Begriff
- Wesentliche Merkmale demokratischer Staaten

#### Regierungsformen



- Staatsform vs. Regierungsform
- Parlamentarische vs. Präsidentsche Republik

### **Gewaltenteilung**

- Die Dreiteilung der Staatsgewalt
- Zuordnung zu Verfassungsorganen

### **Staat und Rechtsstaat**

- Staat (Drei-Elemente-Lehre)
- Rechtsstaat und seine Merkmale
- Legalitätsprinzip
- Einheitsstaat vs. Bundesstaat

## **MODUL 3: DIE ITALIENISCHE VERFASSUNG**

### **Einführung**

- Begriff
- Inhalte einer Verfassung
- Verfassungsgeschichte: Vom albertinischen Statut zur republikanischen Verfassung
- Aufbau der Verfassung

### **Grundprinzipien der Verfassung**

- Art. 1-12
- Exkurs: Flüchtlingsbegriff der GFK und des „Asylgesetzes“ (GvD Nr. 251/2007)

### **Teil I der Verfassung: Rechte und Pflichten der Bürger**

- Die bürgerlichen Beziehungen
  - Individuelle Freiheitsrechte (Art. 13-16)
  - Kollektive Freiheitsrechte (Art. 17-18)
  - Überzeugungs- und Meinungsfreiheiten (Art. 19-21)

### **Teil II der Verfassung: Aufbau der Republik**

- Verfassungsorgane
- Gewaltenteilung
- Das Parlament
  - Zusammensetzung
  - Rechtsstellung der Parlamentarier: Immunitäten, Mandatsfreiheit/Fraktionsdisziplin
  - Wahlrecht (Rosatellum bis)
  - Exkurs: Die Wahl zum Südtiroler Landtag 2023 – Wahlmodus
  - Zweikammersystem
  - Gesetzgebungsverfahren für einfache Gesetze und Verfassungsgesetze
  - Regierungskontrolle
- Die Regierung
  - Aufgaben
  - Zusammensetzung
  - Vorgang der Regierungsbildung
  - Regierungsprogramm
  - Akte mit Gesetzeskraft: Not- und Ermächtigungsverordnungen
  - Regierungskrisen / Instabilität italienischer Regierungen

- Der Präsident der Republik
  - Wahlmodus
  - Zuständigkeiten
  - Garantiefunktion und politische Rolle
  - Verantwortung
- Der Verfassungsgerichtshof
  - Zusammensetzung
  - Aufgaben/Befugnisse
  - direkte und indirekte Verfassungsbeschwerde
  - Wirkung seiner Urteile
- Das Verhältnis zwischen Staat und Gebietskörperschaften
  - Die Gebietskörperschaften
  - Kompetenzverteilung Gesetzgebung

## **MODUL 4: GRUNDZÜGE DES VERWALTUNGSRECHTS**

### **Öffentliche Verwaltung und Verwaltungsrecht**

- Verwaltungsrecht Begriff
- Öffentliche Verwaltung im subjektiven und objektiven Sinn

### **Träger der öffentlichen Verwaltung**

- Zentrale und örtliche Staatsverwaltung
- Selbstverwaltung: Gebietskörperschaften und andere öffentliche Körperschaften

### **Das Handeln der öffentlichen Verwaltung**

- Grundsätze (Gesetzmäßigkeit, Zuständigkeit, Weisungsgebundenheit, Zweckmäßigkeit, etc.)
- Hoheitliche Handlungen vs. privatrechtliche oder rechtsgeschäftliche Handlungen
- Erlass allgemein gültiger Normen (Verordnungen, Statute)
- Erlass von Einzelanordnungen (Verwaltungsakte)
- Verwaltungsakte (atto amministrativo) und Verwaltungsmaßnahmen (provvedimento amm.)

### **Einteilung der Verwaltungsakte**

- Einteilung nach verschiedenen Merkmalen

### **Das Schweigen der öffentlichen Verwaltung**

- Stillschweigende Zustimmung
- Stillschweigende Ablehnung
- Nichterfüllung

### **Gebundene Verwaltungsakte und Ermessensakte**

- Gebundene Verwaltungsakte
- Verwaltungsermessen
- Technisches Ermessen
- Grenzen des Ermessens

### **Das Verwaltungsverfahren**

- Begriff
- Rechtsquellen (Staatsgesetz Nr. 241/1990; Landesgesetz Nr. 17/1993)
- Wesentliche Eckpunkte des Verwaltungsverfahrens

**Die Fehlerhaftigkeit (Ungültigkeit) der Verwaltungsmaßnahme**

- Nichtigkeit: Begriff und Gründe
- Anfechtbarkeit
  - Relative Unzuständigkeit
  - Gesetzesverletzung
  - Überschreitung der Amtsbefugnisse

**Reaktionsmöglichkeiten der öffentlichen Verwaltung im Selbstschutzweg**

- Aufhebung von Amts wegen
- Widerruf von Amts wegen
- Erneuerung und Sanierung

**Rechtsbehelfe gegen fehlerhafte Verwaltungsakte**

- Subjektive Rechte vs. gesetzlich geschützte Interessen
- Formfreie Anzeige
- Verwaltungsbeschwerden
  - Einspruch
  - Aufsichtsbeschwerde
- Gerichtliche Beschwerden
  - Die Verwaltungsgerichtsbarkeit: regionales Verwaltungsgericht und Staatsrat
  - Klage an das ordentliche Gericht

**MODUL 5: DIE ORDENTLICHE GERICHTSBARKEIT****Die Gerichtsbarkeit als Staatsgewalt**

- Der Richterstand in der Verfassung

**Die Gerichtsordnung und der Instanzenzug**

- Das Friedensgericht
- Das Landesgericht
- Das Oberlandesgericht
- Der Kassationsgerichtshof
- Die örtliche Zuständigkeit

**Die Unterscheidung von Zivilprozess und Strafprozess**

- Zivilprozess Begriff
- Strafprozess Begriff
- Exkurs: Keine Strafe ohne Gesetz (4 Dimensionen des strafrechtlichen Legalitätsprinzips)

**MODUL 6: RENTENVERSICHERUNG UND VORSORGE**

- Entstehungszeit des Sozialversicherungssystems
- Umlageverfahren
- Generationenvertrag
- Problem der Alterspyramide (demografischer Wandel)
- Lohnbezogenes vs. beitragsbezogenes Rentensystem
- Aktuelle Pensionsmodelle in Italien

- Altersrente
- Vorgezogene Rente
- Quote 103
- Dreisäulenmodell mit Zusatzrentenfonds
- Das Projekt Pensplan als Initiative der Region Trentino-Südtirol

## **MODUL 7: GRUNDZÜGE DES INTERNATIONALEN UND EUROPÄISCHEN RECHTS**

### **Einführung**

- Strukturmerkmale des Völkerrechts: Souveränität und schwierige Durchsetzbarkeit
- Rechtssubjekte im Völkerrecht: Staaten und internationale Organisationen
- Rechtsquellen des Völkerrechts

### **Die Europäische Union**

- Entstehungsgeschichte: wichtigste Schritte (Verträge)
- Die Organe der EU
  - EU-Parlament
  - Europäischer Rat
  - Rat der EU (Ministerrat)
  - EU-Kommission
  - EuGH
  - EZB
- Das Unionsrecht
  - Verhältnis von Unionsrecht zu nationalem Recht (Unmittelbare Geltung / Anwendungsvorrang)
  - Die wichtigsten Rechtsquellen (Verfassungsverträge / Verordnungen / Richtlinien)
  - Die Wirtschaftsverfassung der EU – Binnenmarkt und Grundfreiheiten: Warenverkehrsfreiheit/Arbeitnehmerfreizügigkeit/Niederlassungsfreiheit/Dienstleistungsfreiheit/Kapitalverkehrsfreiheit

### **Die Vereinten Nationen (UNO)**

- Ziele
- Hauptorgane
- Der Sicherheitsrat und das System kollektiver Sicherheit gem. Kapitel VII SVN

## **Volkswirtschaftslehre**

### **MODUL 1: STAATLICHE EINGRIFFE IN DIE WIRTSCHAFT**

#### **Konjunktur und Konjunkturzyklus**

- Konjunktur Begriff
- Idealtypischer Konjunkturzyklus in einer freien Marktwirtschaft
- Konjunkturphasen (Aufschwung, Hochkonjunktur, Abschwung, Talsohle) und ihre Merkmale

#### **Wirtschaftspolitik**

- Wirtschaftspolitik als Teilbereich der VWL
- Teilbereiche der Wirtschaftspolitik
- Ziele (magisches Viereck bzw Vieleck)
- Phillipskurve

#### **Konjunkturpolitik als Teilgebiet der Wirtschaftspolitik**

- Nachfrageorientierte Konjunkturpolitik
- Keynesianismus
- Angebotsorientierte Konjunkturpolitik
- Quantitative Theorie des Geldes - Quantitätsgleichung
- Monetarismus
- Lafferkurve

#### **Die Geldpolitik der EZB als Teil der Wirtschaftspolitik**

- Hauptziel
- Instrumente der Geldpolitik
- Wirkungsweise der Geldpolitik (restriktive und expansive Geldpolitik)

### **MODUL 2: STRUKTUR UND UMWELTPOLITIK**

#### **Strukturpolitik**

- Begriff und Bedeutung als Teilbereich der Wirtschaftspolitik
- Strukturwandel und -krise
- Kritikpunkte an der Strukturpolitik
- Strukturpolitik der EU („Kohäsionspolitik“) und ihre Instrumente (Fonds)

#### **Umweltpolitik**

- Prinzipien der Umweltpolitik (u. a. Nachhaltigkeit)
- Instrumente der Umweltpolitik
  - Ordnungsrecht
  - Planerische Instrumente (z. B. Raumordnung, Umweltverträglichkeitsprüfung)
  - Marktwirtschaftliche Instrumente:
    - Marktversagen bei externen Effekten
    - Pigou-Steuer als Mittel der Internalisierung (Bsp. „Umweltsteuern“ und Emissionsrecht)
  - Kooperative Instrumente
  - Umweltinformation und deren Bedeutung

#### **Globale Umweltpolitik**

- UN-Klimakonferenz
- Kyoto-Protokoll und Pariser Klimaschutzabkommen 2015 (verbindliches 2°-Ziel)

#### **Umweltpolitik der EU**

- Green Deal (Ziel und Eckpunkte)

### **MODUL 3: INTERNATIONALE UND NATIONALE WIRTSCHAFTSPOLITIK**

#### **Akteure internationaler Wirtschaftspolitik / nationale Wirtschaftspolitik**

- GATT/WTO
- manovra 2024 – wesentliche Ziele

-----Stand 09.05.2024-----

-

**Die nachfolgend aufgelisteten Inhalte sind bisher nicht behandelt worden. Bis Mitte/Ende Mai sollten auch diese Themen noch in Kürze abgehandelt werden, ehe der Fokus auf die Wiederholung des Jahresstoffs gelegt wird.**

#### **Akteure internationaler Wirtschaftspolitik**

- Weltbank/IWF
- OECD
- G7 und G20

#### **Nationale Wirtschaftspolitik**

- Staatshaushalt: Funktionsweise – das Haushaltsjahr
- Staatsverschuldung Italiens
- Aktuelle Wirtschaftspolitik: PNNR

Mals, 10.05.2024

Die Lehrkraft

Egon Gurschler

## Maturabericht Zeichnen und Kunstgeschichte (Lehrerin: Hannah Wallnöfer)

### Allgemein

Ich begleite die Klasse 5B seit Februar 2024. Vorher wurden sie von Anna Moser unterrichtet.

Die 5B zeigte großen Einsatz in der Mitarbeit und hielten sich immer an die Deadlines. Die Klasse lässt sich gut leiten und es ist uns gelungen, auf Augenhöhe mit miteinander zu kommunizieren.

### Lernziele

Wesentliche Aufgabe des Kunstunterrichts ist, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Kunst und Kultur und ihren vielfältigen Erscheinungsmöglichkeiten zu wecken. Die Auseinandersetzung damit beinhaltet das Bilden und Begründen von eigenen ästhetischen Urteilen, sich mit verschiedenen Perspektiven und Meinungen zu beschäftigen und in einen historischen Kontext zu stellen. Die Schnittstelle zwischen Kunst(Geschichte) und Themen der Gegenwart steht dabei im Vordergrund.

Durch die praktische Auseinandersetzung mit verschiedenen Kunsttechniken und Projekten wird das theoretisch Gelernte untermauert und vertieft. Dabei wird auch ein gewisser „Blick“ auf und zu verschiedenen Kunstgegenständen und -praktiken erlernt.

Der Kunstunterricht fördert auch das Erkennen, Benennen, Interpretieren und Vergleichen von gestalterischen, formalen sowie stilistischen Elementen und Zeichensystemen.

### Lehrmethoden, Arbeitsformen, Lehrmittel

Frau Moser nutzte in ihrem Unterricht Frontalunterricht, der mit digital präsentierten Werkbeispielen und Diskussionsmöglichkeiten, Filmausschnitte, Werkanalysen, Möglichkeit zum Erarbeiten von Inhalten in Kleingruppen und praktisches Arbeiten unterstützt wurde.

In meinen Unterrichtsmethoden appelliere ich vor allem im gemeinsamen Erarbeiten von Lerninhalten: Schüler\*innen unterstützen und fördern sich gegenseitig und im Austausch mit der Lehrperson. Theoretische Inhalte wurden in Gruppen- oder Einzelarbeit, in Frontalunterricht und Diskussionen erarbeitet. Praktische Arbeiten hatten ein mehr oder weniger komplexes Konzept zugrunde, damit sich die Schüler\*innen aus verschiedenen Perspektiven und Zugängen mit einer kreativen Arbeit auseinandersetzen und Gegenstände ästhetisch erforschen.

### Bewertungskriterien, Bewertungsformen und Prüfungsformen

Für Frau Moser lag der hauptsächliche Bewertungsschwerpunkt auf aktive Mitarbeit, eigenverantwortliches Lernen und Vorbereitung für die Unterrichtseinheiten. Einige theoretische und praktische

Arbeiten wurden ebenfalls bewertet, in denen sie den Fokus auf die Auseinandersetzung mit Kunst und die Fähigkeit zu eigenen ästhetischen Urteilen legte. Außerdem ist der Einsatz von Fachsprache ein zentrales Bewertungskriterium des Unterrichtsfachs. Sowohl im Schriftlichen als auch Praktischen wurde die Lernentwicklung der Schüler\*innen mit einbezogen.

In meiner Unterrichtstätigkeit legte ich großen Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Theorie und Praxis, sodass es gleichwertig nebeneinanderstand. Meine Bewertungskriterien können als nahezu deckungsgleich mit jenen von Frau Moser betrachtet werden.

### **Lerninhalte**

In der Theorie wurden aus einzelnen Epochen und Kunstströmungen ausschnitthaft Künstlergruppen, Themenkomplexe und Werke ausgewählt, anhand denen den Schüler\*innen formale und stilistische Elemente der jeweiligen Zeit nähergebracht werden konnten. Dabei ging es weniger um einzelne Werke per se, sondern darum, den Zeitgeist zu verstehen, aus welchem bestimmte Tendenzen erwachsen sind.

Impressionismus: Monet, Impression, Sonnenaufgang, 1872; Pierre-August Renoir, Tanz im Moulin de la Galette, 1876; August Rodin, Der Denker, 1880-81; Camille Claudel.

Vorreiter der Moderne: Vincent van Gogh, Sternennacht, 1889; Paul Gauguin, Frauen am Strand, 1891; Edward Munch, Der Schrei, 1893.

Expressionismus: Die Künstlergruppen Les Fauves (Henri Matisse, Tanz, 1910), Die Brücke (Ernst Ludwig Kirchner, Zwei Frauen auf der Straße, 1914), Der Blaue Reiter (Wassily Kandinsky, Friedhof und Pfarrhaus in Kochel, 1910; Franz Marc, Die gelbe Kuh, 1911, Gabriele Münter, Jawlensky und Wereffkin, 1909) und einige weitere expressionistische Künstler\*innen (Egon Schiele, Männlicher Akt, Selbstportrait, 1910; Käthe Kollwitz, Mutter mit Zwillingen, 1927)

Kubismus: Wege in die Abstraktion, Pablo Picasso (Leben und Stilentwicklung, Pablo Picasso: Kauernerde, 1902; Pablo Picasso: Akrobat und junger Harlekin, 1905; Pablo Picasso: Les demoiselles d'Avignon, 1907, Pablo Picasso: Guernica, 1937; Pablo Picasso, Friedenstaube, 1961), die Entwicklung des Kubismus: früher Kubismus (Pablo Picasso, Les Demoiselles d'Avignon, 1907), analytischer Kubismus (Georges Braque, Mann mit Gitarre (Figure, L'homme à la guitare), 1911–12), synthetischer Kubismus (Juan Gris, Gitarre und Klarinette, 1920) und Orphismus (Robert Delaunay, Die Drei Grazien (Les trois grâces), 1912)

Futurismus: Weg der Abstraktion in Italien: Umberto Boccioni, Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum (Forme uniche della continuità nello spazio), 1913; Giacomo Balla, Dinamismo di un Cane al Guinzaglio, 1912.



Dadaismus: Die Antikunst während und nach dem Ersten Weltkrieg, Dadaismus in Zürich, NewYork und Berlin, Marcel Duchamp, Fountain 1917; Sophie Taeuber, DADA-Kopf, 1920;

Konstruktivismus und Suprematismus: Weg der Abstraktion in Russland, Kasimir Malewitsch, Das schwarze Quadrat, 1915

Außerdem wurde bei Frau Moser noch ein praktisches Projekt zum Thema Impressionismus und Expressionismus gemacht. Die Schüler\*innen gestalteten ein Bild in einem der beiden Stile.

Ab hier habe ich, Hannah Wallnöfer, dann übernommen:

Bauhaus: Gedankengut und Werte, welche dem Bauhaus zugrunde liegen. Besonderheiten der modernen Bauweise (Stahlskelettbau, Fensterfassaden,...). Vereinigung von bildender und angewandter Kunst. Idee, dass ein Gegenstand gleichzeitig schön, funktional, leistbar und somit zugänglich für die breite Masse sein soll.

Da das praktische Projekt dieses Semesters so viel Zeit in Anspruch genommen hat, habe ich mich entschieden bei der Theorie zu kürzen.

In einer praktischen Arbeit erarbeiteten die Schüler\*innen einen Stop-Motion Film. In diesem komplexen Projekt entwickelten sie zuerst eine Story und erstellten ein Storyboard (Vorstellungskraft, Storytelling, Kooperation in einer Gruppe).

Im nächsten Schritt experimentierten sie mit verschiedenen Materialien und Darstellungsformen, womit sie dann ein Set bauten und darstellende Figuren entwickelten (Planungskompetenz, zielgerichtete Arbeitsweise auf eine spätere Funktion, z.B. Figuren müssen beweglich sein, wie bewegen sie sich im Endprodukt usw.). Die Schüler\*innen waren dabei mit verschiedenen Problemstellungen konfrontiert, die sie eigenständig lösen mussten.

Das Filmen im Stop-Motion Film funktioniert so, dass immer wieder Fotos gemacht werden und dabei im Set Dinge verändert werden. Diese Fotos werden dann zusammengesetzt (ca. 6-12 Fotos pro Sekunde) und sie ergeben dann eine Filmsequenz (Feinarbeit, Koordination).

Am Ende wird das Ganze dann geschnitten, Ton und Geräusche werden eingefügt und alles so zusammengesetzt, dass es eine flüssige Gesamtdarstellung der Story ergibt (Technische Kompetenzen, Auseinandersetzung mit neuen Programmen, wie Schnittprogrammen.)

# Bewegung und Sport

## 1) Klassensituation:

Der Klassenzusammenhalt in den Sportstunden ist in dieser Klasse recht positiv aufgefallen. Bezüglich Motivation im Sportunterricht zeigten sich die Schüler\*innen, abhängig von der aktuellen Thematik, naturgemäß sehr heterogen. Die „Arbeitsmoral“ der Klasse war aber zufriedenstellend.

Das Leistungsniveau dieser Klasse kann als durchschnittlich angesehen werden. Einige Schüler\*innen zeigten sehr gut ausgeprägte motorische Fähigkeiten/Fertigkeiten, bei andere wiederum wäre eine weitere Verbesserung wünschenswert.

Die Schüler\*innen pflegten einen respektvollen Umgang untereinander und auch das Verhalten im Unterricht kann als angemessen bewertet werden.

## 2) Zielsetzung:

Das Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“ setzt sich zum Ziel, den Schüler\*innen eine umfangreiche bewegungs- und sportbezogene Handlungskompetenz zu vermitteln, sowie ein freudvolles Erleben am individuellen und gemeinschaftlichen Sporttreiben zu wecken bzw. zu vertiefen. Zudem sollen Schüler\*innen für den positiven Einfluss von sportlicher Betätigung auf die Gesundheit (physisches & psychisches Wohlergehen) sensibilisiert werden und diesen auch während des Unterrichts selbst erfahren können.

## 3) Unterrichtsmaterialien:

Die Unterrichtseinheiten fanden größtenteils in der Sporthalle statt. Bei passendem Wetter wurde der Unterricht auch auf den Sportplatz im Freien verlegt. Es wurden eine Vielzahl der zur Verfügung stehenden Groß- und Kleingeräte (Ringe, Reck, Matten, Langbänke, Weichböden, diverse Bälle, Kletterwand, Trampolin, usw.) verwendet. Die Unterlagen für den Theorieunterricht wurden per MS-Teams mit der Klasse geteilt.

## 4) Methoden:

Beim praxisorientierten Unterricht kamen die deduktive Methode in Form von methodischen Übungs- und Spielreihen, sowie die induktive Methode, bei welcher das eigenständige Üben im Vordergrund steht, zum Einsatz. Hinsichtlich der Sozialformen im Unterricht wurden Einzelarbeit (z.B. Geräteturnen, Konditionszirkel), Partnerarbeit (z.B. Fangenspiele) und Gruppenarbeit (diverse „Große Spiele“, Kooperationsaufgaben, etc.) angewandt.

Die theoretischen Inhalte wurden den Schüler\*innen als Modularbeit zur selbstständigen Bearbeitung digital zur Verfügung gestellt.

## 5) Leistungskontrolle:

Für die Erhebung des Leistungsstandes wurden praktische Prüfungen in ausgewählten Sportarten abgenommen, sowie sportmotorische Tests, ein schriftlicher Test und systematische Beobachtungen durchgeführt. Die Leistungsbereitschaft, soziales Verhalten und die Mitarbeit wurden ebenfalls als Bewertungskriterium herangezogen. Bei Schüler\*innen, welche verletzungsbedingt gewisse Tests nicht durchführen konnten, wurde als Ersatz eine Präsentation bzw. eine Stundengestaltung als Beurteilungskriterium herangezogen.

## 6) Lerninhalte:

Bei der Auswahl der Lerninhalte wurde darauf geachtet, die konditionellen Fähigkeiten, die komplexen sportmotorischen Fertigkeiten, aber auch die kognitiven und affektiven Fähigkeiten der Schüler\*innen zu fördern und weiterzuentwickeln. Es wurde auch das vorhandene materielle und organisatorische Angebot der Schule, sowie das Interesse und die Voraussetzungen der Schüler\*innen bei der Auswahl berücksichtigt.

### A. Sportspiele:

Es wurden alle „großen Spiele“ behandelt (Fußball, Handball, Basketball, Volleyball).

#### A/a Kleine Spiele:

- Völkerballvarianten, Chaosball, Brettball, Tschoukball, Moorhuhn, Brennball, Hindernis-Brennball, Helferball, Tennisballrollen, Mattenball, Kegelfußball, Hallenhockey, Frisbee-Rugby, Fangenspiele...

#### A/b Rückschlagspiele:

- Badminton, Tischtennis, Speedminton, Street-Tennis.

### B. Konditions- und Koordinationstraining:

- Staffelläufe
- Sprintstaffeln
- Kastenstaffeln im aeroben und anaeroben Bereich
- Mattenrutschen
- Orientierungslauf
- Lauf-ABC
- Zirkeltraining (Sprungkraft, Kraftausdauer)
- Koordinationsübungen (Gleichgewichtsstaffel, Schweizer-Kreuz, Aufgaben mit Geräten, Koordinationsleiter...)

### C. Geräteturnen:

- Reck (Sprung in den Stütz, Stützhang, Ei, Felge vw, Felgaufschwung, ...)
- Ringe (Rolle rw., Schwingen im Zweier-Kontakt, Schwingen mit / ohne Drehung,...)
- Kasten (Hocke, Grätsche)

#### **D. Entspannungstechniken:**

- Progressive Muskelentspannung nach Jacobson
- Autogenes Training

#### **E. Klettern:**

- Richtiges Anlegen des Klettergurtes
- Korrekte Verwendung der Karabiner
- Achterknoten
- Grundlegende Klettertechniken
- Bouldern

#### **F. Bewegungsaufgaben mit Groß- und Kleingeräten:**

- Trampolin, Langbank, Sprungseil, Kasten, ...

#### **G. Verwendung von Fitnessapps:**

- Freeletics
- Strava

#### **H. Gesellschaftliche Bildung:**

- Doping im Sport (Theorie)
- Kooperative Problemlösungsaufgaben / Teambuilding (Praxis)

Die Fachlehrperson:

Gernot Kukral